



IN VIA

Tätigkeitsbericht 2016

25 Jahre

IN VIA Hamburg e.V.

Inhalt

Vorwort	Seite 3
25 Jahre IN VIA Hamburg e.V.	Seite 4
1 Kinder- und Jugendhilfe	Seite 6
2 Schule	Seite 14
3 Migration	Seite 23
4 Beschäftigung + Qualifizierung	Seite 33
5 Fundraising	Seite 38
6 Zukunftstag	Seite 38
7 Daten und Fakten / Impressum	Seite 39

Gegenwart und Zukunft gestalten

Das Jahr 2016 stand unter der Überschrift: Was und wie kann IN VIA Hamburg e.V. zu einer Willkommenskultur und gelingenden Integration beitragen?

Mit Unterstützung des Erzbistums Hamburg konnten zusätzliche Angebote für Geflüchtete, wie z.B. Orientierungshilfen, Sprachtreffs und Freizeitangebote für Jugendliche und Erwachsene durchgeführt werden. Zwei Internationale Vorbereitungsklassen an katholischen Schulen werden von IN VIA Hamburg e.V. sozialpädagogisch begleitet.

Unser 25jähriges Jubiläum wurde am 14. Oktober mit mehr als 100 Gästen im Freizeitzentrum Feuervogel gebührend gefeiert. Unsere Mitarbeiter_innen, Kinder und Jugendlichen haben an einem vielfältigen und bunten Rahmenprogramm mitgewirkt und zu einem gelungenen Fest beigetragen.

Unsere Kampagne zur Online Suizidprävention „Mails, die Leben retten!“ bildete einen weiteren Schwerpunkt im vergangenen Jahr. Von unserem Fundraising wurde eine große Mailing-Aktion in den Kath. Gemeinden Maria Grün und St. Marien durchgeführt. Der Zuspruch war überwältigend. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Menschen sehr herzlich, die für unser Projekt [U25] Online-Suizidprävention gespendet haben.

Auch in Zukunft wird IN VIA Hamburg e.V. seine Arbeit dort fortsetzen, wo Unterstützung und Begleitung gebraucht und gewünscht ist.

In diesem Sinne möchten wir allen Förderern, Kooperationspartnern und engagierten Ehrenamtlichen für die gute Zusammenarbeit und das Interesse an unserer Arbeit danken.



25 Jahre
IN VIA Hamburg e.V.





Am Freitag durfte ich das silberne Jubiläum von IN VIA Hamburg moderieren - die Jungs und Mädels leisten großartige Jugend- und Migrationsarbeit und brauchen immer wieder Spenden für Kiezläufer & Co.
www.invia-hamburg.de



Kinder- und Jugendhilfe

IN VIA Hamburg e.V. unterstützt mit seiner Arbeit Kinder und Jugendliche dabei, den Herausforderungen des Lebens mit Selbstbewusstsein und Stärke gegenüberzutreten und zu meistern.

Der Kinder und Jugendhilfebereich von IN VIA Hamburg e.V. zeichnet sich durch eine Vielzahl von Projekten und Einrichtungen aus, deren Grundgedanke darin besteht, Kindern und Jugendlichen Räume, Möglichkeiten und Hilfestellungen zum Ausprobieren der eigenen Stärken bereitzustellen und Benachteiligungen entgegenzuwirken.

Seit 1997 ist IN VIA Hamburg e.V. im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Mittlerweile bieten wir in 5 Jugendzentren in Hamburg und Schleswig- Holstein vielfältige Förder- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und Heranwachsende an.

Im Jahr 2016 ist es gelungen unser Projekt Jugend Aktiv Plus, welches Heranwachsende auf ihrem oft schwierigen Weg in Beschäftigung oder Ausbildung begleitet, bis 2020 durchzuführen. So können wir weiterhin junge Menschen unterstützen, denen es besonders schwer fällt, beruflich Fuß zu fassen. Sie erhalten Beratung und die Möglichkeit, arbeitspraktische Kompetenzen in begleiteten Praktika zu erlernen.

- 1.1 Kinder- und Jugendhaus Clippo Boberg**
- 1.2 Kinder- und Jugendtreff Clippo Lohbrügge**
- 1.3 Jugendzentren Rhen und Tonne / Henstedt-Ulzburg**
- 1.4 Freizeitzentrum Feuervogel**
- 1.5 Mädchentreff BilleInsel**
- 1.6 Jugend Aktiv Plus**
- 1.7 OJUSA**
- 1.8 Spielmacher Harburg und St. Pauli**
- 1.9 [U25] Online Suizidprävention**

1.1. Kinder- und Jugendhaus Clippo Boberg

Das Kinder- und Jugendhaus Clippo Boberg bietet mit seinem offenen Treff eine wohnortnahe Treffmöglichkeit für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre und lädt zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung ein. Wichtiges Grundprinzip der Arbeit vor Ort ist die Partizipation. Bei dieser geht es dem IN VIA Team mehr als nur um gemeinsames Planen, Handeln und Mitentscheiden: Kinder und Jugendliche zu beteiligen heißt, sie zu aktivieren und ihnen beizubringen, Gebrauch von ihrer Stimme und der damit verbundenen Verantwortung zu machen.

Der Jugendvorstand wurde 2016 von allen Besucher_innen zum dritten Mal für zwei Jahre neu legitimiert. Gewählt wurden sechs Besucher_innen im Alter von 11-16 Jahren. Es ist damit die jüngste Interessenvertretung seit Projektstart.

Ein weiteres Highlight 2016 war der Gewinn des Partizipationspreises. Drei Jugendliche konnten mit ihrer Idee eines bezirksweiten Völkerballturniers überzeugen und gewannen den Bergedorfer Preis im Bereich Sport.

Adresse Bockhorster Weg 1, 21031 Hamburg
Teilnahme 4.645 Kinder/Jugendliche
Gefördert durch das Amt für Sozialraummanagement Bergedorf

1.2. Kinder- und Jugendtreff Clippo Lohbrügge

Täglich besuchen viele männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren das Clippo Lohbrügge. Sie haben die Möglichkeit von Montag – Freitag den Offenen Treff für sich und ihre Freizeitgestaltung zu nutzen. Sie treffen hier neben Tischtennis, Billard, Musikinstrumenten, PC, einem großen Außengelände auf ein vielseitiges Angebot.

2016 konnte das Clippo in Kooperation mit einer ortsnahen Flüchtlingsunterkunft ein Projekt für geflüchtete Jugendliche anbieten. 2 x in der Woche nutzten sie unsere Räumlichkeiten, um mit „unseren“ Jugendlichen in Kontakt zu kommen und ihre Freizeit außerhalb der Flüchtlingsunterkunft sinnvoll zu gestalten. Auch unterschiedliche Thementage wie Mädchentag/Jungentag oder Sport- und Bewegungsangebote waren eine gelungene Ergänzung zu unserem Regelangebot.

Adresse Bornbrook 12, 21031 Hamburg
Teilnahme 4.449 Kinder/Jugendliche
Gefördert durch das Amt für Sozialraummanagement Bergedorf

„Warum bist du im Clippo?“

„Im Clippo bin ich für die Anliegen und Sorgen unserer Besucher_innen da: ich höre zu, berate, mache Mut und begleite auf dem Weg ins Leben.“

Mitarbeiter

„Im Clippo bin ich freiwillig und gerne in meiner Freizeit.“

Besucher

„Im Clippo bin ich akzeptiert, mittendrin und immer gut aufgehoben.“

Besucherin

„Im Clippo bin ich, weil es wie ein zweites Zuhause ist.“

Besucher

„Darf ich, wenn ich 18 Jahre alt bin, als Honorarkraft hier arbeiten?“

Besucherin

1 Kinder- und Jugendhilfe

„Was bedeuten die Jugendzentren für dich?“

Leonie, 17 Jahre

„Hier wird mir geholfen und es ist immer jemand da, der zuhört, auch wenn ich schlechte Laune hab!“

„Ich treffe mich fast jeden Tag mit meinen Freunden hier...“

Robin, 13 Jahre

„Wenn ich mal schnell eine Bewerbung brauche, helfen die Betreuer mir auch schnell zwischendurch.“

Maurice, 17 Jahre

„Mit den Betreuern kann man echt über alles reden!“

Laura, 13 Jahre

„Hier lerne ich gut Deutsch und kann Spaß haben!“

Bilal, 16 Jahre

1.3 Jugendzentren Tonne + Rhen Henstedt Ulzburg

IN VIA Hamburg e.V. ist seit Ende 2014 Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an zwei Standorten in Henstedt-Ulzburg (Schleswig- Holstein).

In den Jugendzentren Tonne und Rhen können Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 27 Jahren ihre Freizeit verbringen, sich sozial engagieren und sich ausprobieren.

Dafür steht ihnen eine breite Auswahl an Möglichkeiten zur Verfügung: Kicker und Billardtisch, PCs und Playstation, Fitness-, Musik- und Werkräumen sowie ein großes Aussengelände mit Terrasse zum Skaten oder Basketball spielen.

Neben dem offenen Bereich gibt es verschiedene Angebote, Ferienaktionen und Raum für die Einbringung eigener Ideen. Es gibt eine Jungengruppe, eine Party- und eine Skatengruppe. Eine spezielle Öffnung im Jugendzentrum Tonne für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren wird immer freitags angeboten.

Bei der Entwicklung der Angebote, Gruppen und Ausflüge stehen die Interessen der Besucher_innen im Vordergrund. Die Mitarbeiter_innen sind erste Ansprechpartner_innen für Probleme der Jugendlichen in allen Lebenslagen. Jedem wird hier eine bedingungslose Wertschätzung der Persönlichkeit und Individualität entgegengebracht.

Adressen Beckersbergstraße 57, Schäferkampsweg 34, 24558 Henstedt-Ulzburg

Teilnahme 15.938 Kinder- und Jugendliche

Gefördert durch die Gemeinde Henstedt- Ulzburg



IN VIA Team in Henstedt- Ulzburg

1.4 Freizeitzentrum Feuervogel

Das Freizeitzentrum Feuervogel ist ein Treff für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 – 27 Jahren im Phoenixviertel. Für die Besucherinnen und Besucher ist es ein zweites Wohnzimmer, ein sicherer Ort, bei dem es verlässliche Ansprechpartner, Hilfestellungen in allen Lebenslagen und Angebote für die eigene Freizeitgestaltung gibt. Neben den Klassikern wie Tischkicker, Billard, Spielekonsole und Tischtennis gibt es einen künstlerischen Schwerpunkt mit Tanzgruppen, Musikangeboten und Projekten zu bildender Kunst. Immer beliebt ist das gemeinsame Kochen mit allem was dazugehört: Einkaufen, Kochen, Essen und (besonders beliebt) Abwasch.

Nach den Sommerferien wurde der Mittwoch zum Mädchentag: ein Tag, der komplett in weiblicher Hand liegt, ganz ohne störende Jungs! Die Mädchentanzgruppe trifft sich im Stadtteilsaal. Aber auch in Chillraum, Jugendraum und Küche gilt: Girls only! Mädchen aus den umliegenden Flüchtlingsunterkünften werden abgeholt und haben zusätzliche Ansprechpartnerinnen, die auch bei Sprachproblemen vermitteln und übersetzen können.

Es ist viel Zeit und Raum zum Reden, Freundinnen treffen und Quatsch machen, der sonst nicht immer gegeben ist. Der Mädchentag hat sich absolut bewährt.

Bei unserem traditionellen Seifenkistenrennen,

„Mädchentag bockt! Da gehört der Feuervogel uns und wir können uns dann viel entspannter verhalten als an den anderen Tagen. Cool, dass wir diese Möglichkeit haben!“

Anni, Besucherin

Adresse Baererstraße 36, 21073 Hamburg

Teilnahme 14.700 Kinder/Jugendliche

Gefördert durch das Fachamt für Kinder- und Jugendhilfe Hamburg



dem „Phoenix Cup“, wurde das Suchtpräventionsprojekt „Dein Ort, Dein Wort“ erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. In Kooperation mit der mobilen Suchtprävention Harburg wurde ein Interviewleitfaden erarbeitet, der in vielen Gesprächen mit Menschen aus dem Stadtteil angewendet wurde. Dabei wurde das Thema „Alkohol im Phoenixviertel“ von vielen Seiten aus beleuchtet und es wurden unterschiedliche Meinungen gesammelt. Diese wurden ausgewertet, auf großen Bannern festgehalten und durch Fotos der Interviewpartner ergänzt. Bei der Präsentation wurde eine Kunstperformance von zwei Stammbesucherinnen

vorgeführt. Die polarisierenden Aussagen führten zu lebhaften Diskussionen unter den Besuchern. Die Ausstellung ist mobil und wird deshalb an verschiedenen Orten ausgestellt.

„Hör auf zu saufen. Das ist nicht gut – es macht dein Leben kaputt!“

Eddy, 15 Jahre

„Am Kennedy trinken häufig 15-20 jährige, die uns häufig ansprechen. Oftmals sind wir dadurch sehr verunsichert und gehen schnell weiter. Wir finden es asozial, dass Menschen in diesem Alter öffentlich trinken.“

Meltem und Esther, 13 Jahre

„Ihr macht euch euer Leben kaputt. Ihr könnt mit Alkohol nichts erreichen. Und was ihr schon erreicht habt, macht ihr euch wieder kaputt.“

Baraa, 15 Jahre



1 Kinder- und Jugendhilfe

1.5 Mädchentreff BilleInsel

Mädchen und junge Frauen jeder Nationalität erhalten von IN VIA Hamburg e.V. Unterstützung bei der Suche nach Zukunfts-, Berufs- und Lebensperspektiven sowie an gesellschaftlicher Teilhabe jenseits vorgefertigter Rollenerwartungen. Ebenso können sich im Mädchentreff eigenverantwortliche Angebote entwickeln.

Wir bieten unterschiedliche Kurse und Projekte an, in denen sowohl thematisch lebensweltbezogen als auch kreativ gearbeitet werden kann. Die Mädchen können an Theater-, Tanz-, Selbstverteidigungs- oder Computerkursen teilnehmen.

Was kommt nach der Schule? Was will ich werden? Wo liegen meine Stärken? Wir begleiten die Mädchen und jungen Frauen auf ihrem Weg und unterstützen sie, ihre Berufs- und Lebensperspektiven zu entwickeln.



„Mir gefällt am Mädchentreff: zusammen kochen, das Vertraute, reden über verschiedene Themen, zusammen Spiele spielen. . . Das Highlight 2016 für mich war: der Ausflug ins Dialog im Dunkeln und Dialog im Stillen.“

Lisa, 14 Jahre

Adresse Öjendorfer Weg 10a, 22111 Hamburg

Teilnahme 2318 Mädchen/Junge Frauen

Gefördert durch das Fachamt Sozialraummanagement Bezirk Mitte, Erzbistum Hamburg und Stiftungen/ Spenden

Mädchentreff BilleInsel unterwegs

Ein offenes Freizeitangebot für zugewanderte Mädchen und junge Frauen (ab 12 Jahren) in der Wohnunterkunft Billstieg. Ziel ist es, ein Freizeit- und Bildungsangebot zu gestalten, welches den Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit eines geschützten Raumes bietet, in dem sie soziale und lebenspraktische Kompetenzen erproben und erlernen können. Des Weiteren steht die Integration der Mädchen und jungen Frauen mit Fluchterfahrung im Stadtteil und das Kennenlernen des Mädchentreffs BilleInsel und weiterer Angebote vor Ort im Vordergrund.

„Dass wir immer zusammen kochen und dass wir über alles reden können. . . Das Highlight für mich war der Ausflug und die Henna Tattoos.“

Celine, 13 Jahre

„Eigentlich gefällt mir ALLES am Mädchentreff, sonst würde ich ja nicht kommen. Außerdem ist es auch cool, dass man auch über Probleme/Jungs sehr offen reden kann. Dass wir immer vegan kochen. . .“

Jessica, 16 Jahre

1.6 Jugend Aktiv Plus (JAP) mit Lern- und Qualifizierungsprojekt

Jugend Aktiv Plus ist ein freiwilliges Angebot für junge Menschen, die gerade in einer schwierigen Lebenslage stecken. Unterstützung gibt es bei der Suche nach Ausbildung oder Arbeit, aber auch, wenn man einfach nicht weiß, wie es im Leben weiter gehen soll.

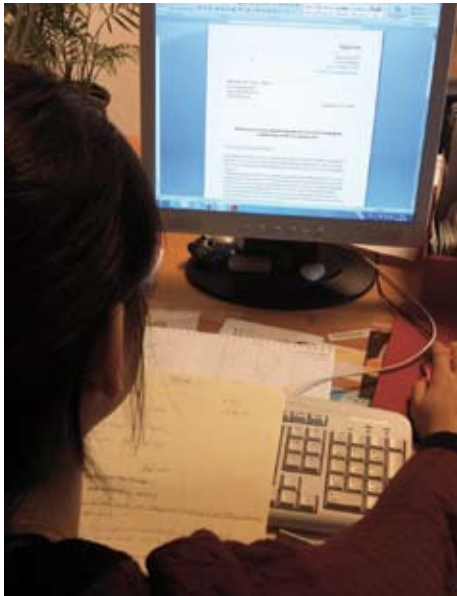
Schritt für Schritt wird mit den Jugendlichen eine Perspektive erarbeitet und viele nutzen darüber hinaus die Möglichkeit, in diesem Rahmen ein dreimonatiges Praktikum in ihrem Wunschberuf zu absolvieren. Hierdurch erfahren die Teilnehmer_innen, welche Anforderungen die Arbeitswelt an sie stellt. Die individuelle Begleitung durch JAP hilft den jungen Menschen, beruflich und gesellschaftlich (wieder) Fuß zu fassen.



Wie eine gelungene, individuelle Unterstützung aussehen kann, beschreibt Faranak (20 Jahre) aus Afghanistan, die vor mehr als einem Jahr über das Freizeitzentrum Feuervogel zu Jugend Aktiv Plus kam:

„Als ich 2012 mit meiner Familie nach Deutschland kam, war alles neu für mich. Ich musste erst die Sprache lernen und hatte keine Vorstellung von Schule und Ausbildung in Deutschland. Weil ich in der Schule Schwierigkeiten hatte, bin ich erst zum Hausaufgabentreff in den Feuervogel gegangen und darüber dann bei JAP gelandet.

Wir haben uns regelmäßig getroffen und ich habe erfahren, welche Möglichkeiten ich hier habe und wie man sich bewerben muss. Gemeinsam haben wir für 3 Monate einen Praktikumsplatz in einer Zahnarztpraxis gefunden. Ich habe in dieser Zeit viele neue Dinge gelernt und wurde von allen ernst genommen. Es hat mir super gefallen und ab August 2017 fange ich dort mit meiner Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte an. Ohne die Hilfe von JAP hätte ich das nie geschafft!“



Angebote von JAP finden an fünf Standorten in Hamburg statt: Harburg Kern, Harburg Süderelbe, St. Georg, St. Pauli und Finkenwerder.

Teilnahme 169 Personen
30 Personen am Qualifizierungsprojekt

Gefördert durch ESF und BASFI, Dachträger: Johann Daniel Lawaetz-Stiftung

1 Kinder-und Jugendhilfe

1.7 OJUSA

OJUSA (Offene Jugendarbeit und Sozialräumliche Angebotsentwicklung) ist ein Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene (14 – 21 Jahre) aus Harburg, die in ihrer aktuellen Lebenssituation überfordert sind. Unsere Teilnehmer_innen brauchen Informationen, praktische Unterstützung, aber auch emotionale Zuwendung oder einfach nur mal jemanden zum Reden.

Wir ordneten die jeweilige Situation und fanden in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die bestmögliche Lösung.

Hauptsächlich kommen die Jugendlichen mit Themen wie Wohnungsproblemen, Schulden und Schwierigkeiten in Behördenangelegenheiten zu uns. Nach den ersten Schritten, die von uns begleitet wurden, konnten wir einen Großteil der Teilnehmer_innen an weitere Einrichtungen vermitteln, in denen sie längerfristig begleitet wurden.

Adresse Baererstraße 36, 21073 Hamburg

Teilnahme 35 Jugendliche

Gefördert durch das Jugendamt Hamburg-Harburg

1.8 Spielmacher

Spielmacher ist ein Angebot für männliche Jugendliche mit Schulverweigerungstendenzen und besonderen Verhaltensauffälligkeiten.

Mithilfe eines regelmäßig stattfindenden Fußballangebotes werden Jugendliche motiviert, sich mit ihren beruflichen Perspektiven realistisch auseinanderzusetzen und Zielvorstellungen zu erarbeiten. Sie essen gemeinsam zu Mittag, erhalten einen theoretischen Input und trainieren mit einem ehemaligen Bundesliga-Trainer. Die Jugendlichen werden zudem intensiv durch Einzelcoaching begleitet. Das Projekt findet in Harburg und in St. Pauli statt.



„Ohne Spielmacher wäre ich schon im Knast.“

Aaron

„Das gemeinsame Essen ist mit das Beste.“

Anthony

„Ohne Spielmacher würde mir ein wichtiges Element im Leben fehlen.“

Sammy

Adresse Baererstraße 36, 21073 Hamburg

Teilnahme Harburg 53 Jugendliche

Gefördert durch das Jugendamt Hamburg Harburg, Nestwerk e.V., Barclaycard und Spenden

Teilnahme St. Pauli 35 Jugendliche

Gefördert durch Barclaycard in Kooperation mit Nestwerk e.V. und Fanräume

1.9 [U25] Online Suizidprävention

Jeden Tag sterben in Deutschland zwei Jugendliche durch Suizid, nach Verkehrsunfällen ist der Suizid die zweithäufigste Todesursache unter Jugendlichen. Trotz der Zahlen wird das Thema in unserer Gesellschaft noch tabuisiert, so dass es für Jugendliche zusätzlich schwer ist, sich Hilfe zu holen.

IN VIA Hamburg bietet im Rahmen des Projektes [U25] Online Suizidprävention Hilfe für junge Menschen in Krisen und bei Suizidgefahr an. [U25] ist ein Online Beratungsangebot von Jugendlichen für Jugendliche.



Ausbildungsdurchgang 2016

IN VIA Hamburg bildet ehrenamtliche Krisenberater_innen aus, die jungen Menschen in Krisensituationen und bei Suizidgefahr begleitend zur Seite stehen. Die Berater_innen arbeiten ehrenamtlich, es sind junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren, von denen einige schon selbst Lebenskrisen erfolgreich bewältigt haben. Sie werden im Rahmen einer sechsmonatigen Ausbildung zu Peerberater_innen qualifiziert. Nach ihrer Ausbildung übernehmen sie Beratungskontakte, die intensiv von einer Hauptamtlichen begleitet werden. Die Beratung ist für die Hilfesuchenden kostenlos und anonym.

Im Jahr 2016 startete IN VIA Hamburg e.V. die Kampagne „[U25] Online Suizidprävention - Mails, die Leben retten“. Neben einer breiten Öffentlichkeitsarbeit wurden im Rahmen einer großen Mailingaktion über 13.000 Menschen im Hamburger Westen über das Projekt informiert und um Spenden geworben. Wir waren erfolgreich und haben zahlreiche neue Unterstützer_innen gewonnen. So kraftvoll soll es auch im kommenden Jahr weitergehen.

„Ich bin seit 2014 als Krisenberaterin dabei und finde es so wichtig, dass sich die Jugendlichen anonym Hilfe suchen können – und ich finde es toll, dass ich so für sie da sein kann..“

Lisa, 19 Jahre, Studentin

„Die Arbeit bei [U25] ist etwas ganz Besonderes.“

Hannah, 25 Jahre, Studentin



Welttag Suizidprävention 10. September 2016

Adresse [U25] Online Suizidprävention, Eidelstedter Weg 22, 20255 Hamburg

Ausbildung 39 Peerberater_innen

Teilnahme 131 hilfesuchende Jugendliche konnten kontinuierlich beraten werden

Mails insgesamt wurden 2176 Mails geschrieben

Schule – Ein Lern- und Lebensort

Die Sozialarbeit an und mit Schulen von IN VIA Hamburg e.V. umfasst vielfältige Arbeitsbereiche und Standorte. Von der Ganztagsbetreuung (GBS) für Vor- und Grundschüler_innen über Lernförderung, Offene Ganztagsangebote und Schulsozialarbeit an Stadtteilschulen, Unterstützung für jugendliche Schulverweigerer_innen und ihre Familien.

IN VIA Hamburg e.V. beteiligt sich als zuverlässiger und fachlich kompetenter Jugendhilfeträger aktiv an der Gestaltung von Schule als Lern- und Lebensort für alle Kinder und Jugendlichen.

Die Umsetzung von Inklusion, aber auch die Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher hat uns im vergangenen Jahr besonders bewegt. An zwei katholischen Gymnasien übernehmen wir seit August 2016 die sozialpädagogische Begleitung für Schüler_innen der Internationalen Vorbereitungsklassen.

Aber auch unsere kleinen Schüler_innen in der GBS haben sich mit der Situation von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, auseinandergesetzt. Außerdem haben sie während der Sommerferien phantasievoll in jeder Ferienwoche einen anderen Kontinent „besucht“. Kreativ, spielerisch

und sportlich lernten sie Kulturtechniken aus anderen Teilen der Welt kennen. Es wurden z.B. Musikinstrumente gebaut, gemalt, gebastelt, getanzt und ein spielerisches „Sumo Ringen“ veranstaltet.

Auch im Jahr 2016 haben unsere Pädagogen_innen an neun Schulstandorten den Schulalltag aktiv mitgestaltet. In der Schulsozialarbeit und allen Schulprojekten wurden den Kindern und Jugendlichen ergänzende Angebote gemacht. Dabei sind alle Schüler_innen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen willkommen. Frei von Bewertungen werden Handlungsalternativen, Lösungen und Zukunftsperspektiven gemeinsam mit den Schüler_innen gefunden. Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten dabei instandortübergreifenden Teams zusammen und unterstützen sich durch „Kollegiale Beratung“ oder gemeinsame Supervision.

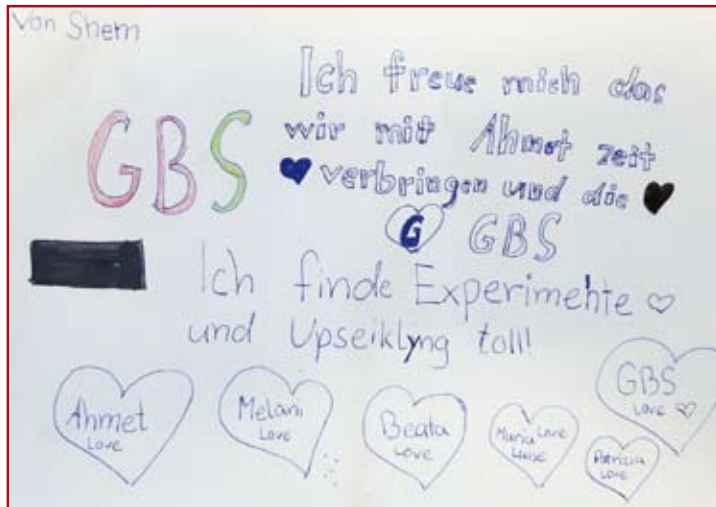
Durch die fachbereichsübergreifende, kollegiale Zusammenarbeit bei IN VIA Hamburg e.V. besteht darüber hinaus ein gut funktionierendes internes Netzwerk. Es bietet auf kurzem Wege Zugang zu Informationen, Fachkenntnissen und Kompetenz,

von denen alle Kinder und Jugendlichen, Eltern und Schulen profitieren.

Im Jahr 2016 waren 30 pädagogische Fachkräfte (in Voll- und Teilzeit), unterstützt durch eine große Zahl von Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, im Fachbereich Schule tätig. Zwei Grund-, zehn Stadtteilschulen, zwei Gymnasien und eine ReBBZ Bildungsabteilung waren unsere Kooperationspartner. Rund 1.750 Schüler_innen wurden durch die Arbeit an Schulen von IN VIA Hamburg erreicht.

- 2.1 GBS - Ganztägige Bildung und Betreuung Vorschulkinder und Grundschule**
- 2.2 GTS - Offene Ganztagschule**
- 2.3 Schulsozialarbeit**
- 2.4 Internationale Vorbereitungsklassen**
- 2.5 Lernförderung**
- 2.6 Die 2. Chance - temporäre Lerngruppe**
- 2.7 INA - Integratives Lernangebot**
- 2.8 Qualifizierungsmodul „Meinen Weg finden“**
- 2.9 Starklar! für den Beruf**

2.1 Ganztägige Bildung und Betreuung (GBS) Vorschulkinder und Grundschule



Wir bieten feste Gruppen, so dass unsere Kinder eine verlässliche, zuständige Ansprechperson haben und sich in einem Wohlfühlrahmen bewegen können. Wir bieten wählbare Neigungskurse, offene Angebote und Hausaufgabenbetreuung in jahrgangsbezogenen Gruppen.

Highlight 2016 war unsere Ferienaktion zum Thema: "Sieh den Anderen" - kindgerechte Kurzfilme "Zuflucht gesucht", die wir mit den Kindern gesehen und dann in Kleingruppen über das Thema Flucht gesprochen haben. Die Kinder haben sich auf das Thema eingelassen und es war sehr emotional. Für die Jubiläumsfeier von IN VIA Hamburg e.V. bemalten die Kinder Karten, die mit 200 Luftballons von ihnen „auf den Weg geschickt“ wurden.

Teilnahme 230 SchülerInnen

Schule Kath. Schule Harburg (2 Standorte)

Gefördert durch BSB & BASFI

Schule kann mehr sein. . . .

Bildung, Entwicklung und Zukunftschancen eines Kindes hängen nicht nur von der Qualität des Unterrichts, sondern auch von der Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit am Nachmittag und in den Ferien ab. IN VIA Hamburg e.V. leitet die ganztägige Bildung und Betreuung an der Kath. Schule Harburg und hat sich diesen Zielen verpflichtet.

Wir bieten unseren Kindern einen Raum, indem sie sich weiterentwickeln können und dabei gut aufgehoben sind und einen Ort, an dem vieles erlaubt und möglich ist, aber an dem es auch klare Regeln und eine überschaubare Struktur gibt.

Wir unterstützen unsere Eltern ihr Kind zu einem selbständigen, mitfühlenden und verantwortungsvollen jungen Menschen zu erziehen und geben ihnen die Sicherheit, dass ihr Kind am Nachmittag gut betreut und gefördert wird.



2 Schule



Birnenkitzchen

für den Teig

1 EL Kakao
etwas Schokostreusel
1 kleine Birne
1 EL gehackte Schokolade

Die Birne schälen und würfeln. Birnenwürfel und die restlichen Zutaten zum Grundteig geben und kräftig durchrühren.

zum Verzieren

etwas flüssige Schokolade
blaue Glitzerstreusel

nach dem Erkalten

Mit flüssiger Schokolade bestreichen und mit Glitzerstreuseln bestreuen.

2.2. Offene Ganztagschule (GTS)

IN VIA Hamburg e.V. begleitet und unterstützt die Entwicklung der Ganztagsangebote an verschiedenen Schulstandorten. Die Aufgaben unserer pädagogischen Fachkräfte reichen von der Organisation, der Koordination von Kooperationsangeboten anderer Träger bis zur Durchführung einzelner Kursangebote. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gehören neben den Hausaufgaben verschiedene Sport- und Freizeitangebote zum Programm. Aber auch die Vorbereitung von Festen und Ferianausflügen nach Vorschlägen der Schüler_innen sind Bestandteil der Arbeit. In enger Abstimmung mit den Kolleg_innen der Schulsozialarbeit stehen die pädagogischen Fachkräfte den Kindern und ihren Eltern bei persönlichen oder schulischen Problemen beratend zur Seite.

Die Ganztagsbetreuung bietet Schüler_innen ab der 5. Klasse die Chance auf spannende Erfahrungen am Nachmittag, eine positive Entwicklung sowie eine Vermittlung von menschlichen und gesellschaftlichen Werten. Daher haben wir uns auch im letzten Jahr wieder an der Aktion „Hamburg räumt auf“ beteiligt.

Nach dem Mittagessen finden die Schüler_innen neben der Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitung auch einen bunten Strauß an Freizeitaktivitäten und Kursangeboten vor. Im letzten Jahr waren Bewegungsangebote wie z.B. Zumba und Boxen, aber auch Kunst- und Musikangebote (Cajon spielen), Mädchengruppen oder Kochen und Backen feste Bestandteile der Nachmittage.

An der Kath. Schule in Harburg erfreuten sich besonders die „Birnenkitzchen“ großer Beliebtheit. Daher verraten wir an dieser Stelle ausnahmsweise unser Rezept.

Teilnahme 135 Schüler_innen

Schulen Kath. Schule Harburg
Domschule St. Marien
Niels-Stensen Gymnasium
Kath. Bonifatiuschule

Gefördert vom Kath. Schulverband Hamburg (ab Januar 2017 Abteilung Schule/Hochschule im Erzbistum Hamburg), der BASFI und aus Eigenmitteln der Schulen

2.3 Schulsozialarbeit

„Es hilft mir immer sehr, dass ich mit ihnen reden kann. Sie sind immer für mich da.“

Schülerin am NSG

An drei Katholischen Schulen in Hamburg übernimmt IN VIA Hamburg e.V. die Aufgaben der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeiter_innen gestalten dabei den Schulalltag aktiv mit.

Neben der Beratung gehören Hausbesuche, Begleitung zu Ämtern und Beratungsstellen, Unterstützung bei der Nachmittagsbetreuung und Gruppenangebote zum festen Bestandteil der Aufgaben unserer Schulsozialarbeiter_innen. Die Arbeitsschwerpunkte unterscheiden sich nach den Bedarfen am jeweiligen Schulstandort und werden mit den Schulleitungen vereinbart. Sie arbeiten mit in den Inklusions-, Kriseninterventions- und Beratungsteams der Schulen. Häufige Themen in der Beratung sind Konflikte in der Klasse oder mit Lehrkräften, Prüfungsangst, Absentismus, Probleme im Elternhaus oder der Übergang von der Schule in den Beruf.

Am Niels-Stensen-Gymnasium wurden im vergangenen Jahr erstmals Schüler_innen zu Lerncoaches ausgebildet. Sie übernehmen die Lernförderung für Schüler_innen der unteren Klassen. Begleitet wurden sie

u.a durch die Schulsozialarbeiterin.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte sind verlässliche Ansprechpersonen während der Schulzeit für die Kinder und Jugendlichen. Sie unterstützen in persönlichen Krisen und nehmen für Schüler_innen, Lehrkräfte und Eltern eine Lotsenfunktion im Hilfesystem wahr.

An der Kath. Schule Harburg wurde im Rahmen der Angebote am Ganztage ein sogenannter Kinderrat eingerichtet. Jede Gruppe wählte Delegierte, die sich regelmäßig trafen, um mit ihren Vorschlägen und ihrem Engagement das Miteinander an der Schule zu verbessern.

Besonders gefreut hat uns im letzten Jahr das soziale Engagement unserer Schüler_innen:

Als sie hörten, dass Kinder einer nahegelegenen Wohnunterkunft über sehr wenig Spielzeug verfügten, hat der Kinderrat einstimmig entschieden, eine Sammelaktion in der Schule durchzuführen. Es wurden Infoblätter und Spendenaufrufe für Schüler_innen und Eltern erstellt und in der Schule verteilt. Zusätzlich informierten die Kinder persönlich die Klassen und warben um Unterstützung. Am Spendentag selbst waren die jungen Organisator_innen bereits um 7 Uhr in der Schule. Im Eingangsbereich der Schule haben sie Tische, Plakate und Kartons vorbereitet. Sie nahmen Puppen, Puzzles, Kinderbücher, Kuschtiere und Brettspiele freudig entgegen und bedankten sich bei allen Spender_innen. Eine Woche lang haben sie den Inhalt ihrer vier großen Kartons auf Vollständigkeit geprüft. Danach haben sie gemeinsam ihre Spenden an die Betreuer_innen der Wohnunterkunft überreicht. Dafür gab es ein großes Dankeschön!

Teilnahme ca. 380 Schüler_innen/Eltern
Schulen Domschule St. Marien
 Kath. Schule Harburg
 Niels-Stensen-Gymnasium

Gefördert vom Kath. Schulverband Hamburg (ab Januar 2017 Abteilung Schule/Hochschule im Erzbistum Hamburg) und aus Eigenmitteln der Schulen



2 Schule

2.4 Internationale Vorbereitungsklassen IVK

„Ich weiß, dass es manchmal so aussieht, ich komme nicht gerne zur Schule und es ist bestimmt auch manchmal anstrengend mit uns. Ich möchte aber Danke sagen. Ihr macht eine gute Arbeit mit uns. Ich bin sehr gerne hier.“

Mohannad, 14 Jahre

Jugendliche, die nach Deutschland zuwandern, besuchen im ersten Jahr eine Internationale Vorbereitungsklasse. IN VIA Hamburg e.V. übernimmt seit dem Sommer 2016 die sozialpädagogische Begleitung für zwei solcher IVKs. Die beiden Klassen der Stufen 7/8 setzen sich aus jungen Menschen vieler Nationen zusammen. Wir sind für die Schüler_innen, Eltern und Lehrkräfte Ansprechperson, Begleitung und Unterstützung.

Was sind die Interessen der Jugendlichen? Was können sie gut und wo brauchen sie Unterstützung? Was sind ihre Fähigkeiten und wovor haben sie Angst? Gibt es Angebote im Stadtteil, wo sie Freunde finden können? Was sind ihre Hoffnungen und Erwartungen? Was sind Hindernisse? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen uns in der Arbeit mit den Schüler_innen. Gemeinsam mit ihnen begeben wir uns auf den Weg und suchen nach Antworten.



Wir unterstützen Sie dabei, sich im Alltag und der Schule zurecht zu finden, Ankerpunkte im Sozialraum zu finden, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und positive Erfahrungen zu machen, um den (Schul-)Alltag in der neuen Heimat zu bewältigen.

Dazu gehört z.B. auch die Stadt Hamburg für sich als Lebensraum zu entdecken: Die Schüler_innen der IVK am Niels-Stensen-Gymnasium hatten den Wunsch den „Hamburger Dom“ zu erleben. Keiner

der Schüler_innen war bisher auf diesem Volksfest gewesen. Sie wussten nicht genau, wo es ist und trauten sich nicht zu, allein dorthin zu fahren. Gemeinsam mit einer Lehrkraft begleitete unser Sozialpädagoge die Klasse einen Nachmittag lang auf dem Dom. Für alle war es ein aufregendes und abenteuerliches Erlebnis. Seitdem ist die Klasse näher zusammen gerückt. Noch nach Tagen erzählten sich viele der Schüler_innen begeistert Geschichten von ihrem Ausflug.

„Die IVK ist wie LA FAMILIA.“

Guiseppa, 13 Jahre

Teilnahme 33 Schüler_innen / Eltern
Schulen Sankt-Ansgar-Schule
Niels-Stensen-Gymnasium

Gefördert vom Kath. Schulverband Hamburg (ab Januar 2017 Abteilung Schule/Hochschule im Erzbistum Hamburg)

2.5 Lernförderung

Die Zeit des „Sitzenbleibens“ an Hamburger Schulen ist Geschichte. Stattdessen gibt es seit ca. vier Jahren das Angebot „Fördern statt Wiederholen“. In diesem Rahmen bietet IN VIA Hamburg e.V. seit dem Schuljahr 2012/13 im Auftrag der Schulen Lernförderung für versetzungsgefährdete Schüler_innen an.

„Ich finde die Lernförderung gut. Durch die Englisch-Lernförderung verstehe ich die verschiedenen englischen Zeitformen besser und merke selber, wenn ich einen Fehler gemacht habe.“

Samy, Jg 9, STS Süderelbe

Honorarkräfte, vornehmlich Studierende, unterstützen Kinder und Jugendliche mit Freude, Engagement und Geduld beim Lernen. Gefördert wird vor allem in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, aber auch in den Sprachen Französisch und Spanisch sowie teilweise auch in naturwissenschaftlichen Fächern. Die hauptamtliche, pädagogische Fachkraft übernimmt die Organisation und Koordination der verschiedenen Kurse für alle Jahrgangsstufen. Gearbeitet wird in enger Abstimmung mit den Lehrkräften an einem Lernförderplan für jede/n Schüler_in. Die Mitarbeiter_in von IN VIA Hamburg e.V. erstellt anhand des Stundenplans das Kursangebot. Er/Sie unterstützt die Kursleiter_innen in ihrer Arbeit und bildet die Schnittstelle zwischen Lehrkräften und den Durchführenden

der Lernförderung. Dazu gehören auch Kriseninterventionen und Konfliktmanagement.

Für die Grundschule werden die Lehrinhalte spielerisch vermittelt, damit eine solide Beziehung durch „Spaß“ zum jeweiligen Fach hergestellt werden kann. In den Klassen 5-13 der Stadtteilschule ist neben der Stoffvermittlung auch das soziale Lernen ein wichtiger Bestandteil. Frei nach dem Motto: Gemeinsam werden wir besser!

An der Bonifatiuschule konnten 20 Schüler_innen die Kurse zum Ende des ersten Schulhalbjahres verlassen, da sie sich in den Hauptfächern stabilisiert hatten. In der Sekundarstufe 1 gab es darüber hinaus diverse freiwillige Anmeldungen, weil die Gruppendynamik am Nachmittag, gekoppelt mit dem Lernerfolg, eine positive Stimmung erzeugt hatten.

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei

Im Jahr 2016 wurde die Lernförderung an zwei Schulen mit einem Umfang von durchschnittlich 86 Kursen in der Woche durchgeführt.

Teilnahme 678 Schüler_innen

Schulen STS Süderelbe
Kath. Bonifatiuschule

Gefördert durch BSB (FSW) & BASFI (BuT) und Eigenmittel der Schule



IN VIA Team der „Boni“

2 Schule

2.6 Die 2. Chance – temporäre Lerngruppe

In die temporäre Lerngruppe in Neuwiedenthal können Schüler und Schülerinnen aus dem Raum Süderelbe und Harburg kommen, die in der Schule erhebliche Schwierigkeiten haben. Für ein Jahr werden sie bei uns schulersetzend unterrichtet. Danach unterstützen wir sie für max. 12 Monate dabei, in der Schule wieder Fuß zu fassen.

Im vergangenen Jahr nahmen Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren an dem Angebot teil. Sie hatten entweder lange Zeit den Unterricht nicht mehr besucht oder diesen massiv gestört. In der 2. Chance machen wir ihnen verschiedene Angebote, damit sie die Lust am Lernen wiederentdecken können – ohne Notendruck und Prüfungsstress. Deswegen sind Projektarbeiten ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Im Musikprojekt rappen die Jugendlichen mit Unterstützung des Hip Hoppers „D- Flame“, entwickeln eigene Songs und nehmen diese im Studio auf.

Daneben führten wir in diesem Jahr ein Medienprojekt durch, in das die Fächer Geschichte, Werken, Deutsch und Erdkunde einfließen.

Teilnahme 21 Schüler_innen /Eltern

Schulen STS Süderelbe
STS Fischbek- Falkenberg
STS Ehestorfer Weg
STS Maretstraße
STS Finkenwerder
Goetheschule Harburg
STS Lessing
Frieda-Stoppenbrink-Schule

Gefördert von BASFI & BSB (nach der Rahmenvereinbarung Jugendhilfe - Schule)

Als die Bilder laufen lernten

Im Hamburgprojekt bildeten die Teilnehmer_innen den historischen Ursprung Hamburgs nach – die Hammaburg im Maßstab 1:65. In dieser Kulisse entwickelten sie dann ein Drehbuch für einen Stummfilm, in dem das Schicksal des Holzfällers Sven erzählt wurde – mehr wird nicht verraten. . . . Soundeffekte machten daraus einen spannenden Kurzfilm, mit dem sich unsere Jugendlichen im Bereich Medienarbeit fit machten und nebenbei ihre Konzentration und Geduld trainieren konnten.



HAMMABURG – Ein Projekt von Jugendlichen der 2. Chance

Neben Unterricht und Projektarbeit führen wir viele Gespräche mit den Eltern und sorgen für eine enge Vernetzung mit der Jugendhilfe. Das Jahr gibt Zeit, die schwierige Situation zu Hause zu entschärfen, Hilfen zu installieren, Abstand von festgefahrenen Verhaltensmustern zu nehmen und Neues auszuprobieren. So konnten im vergangenen Jahr drei Mädchen aus der 2. Chance ihren Ersten Schulabschluss (ESA) nachholen. Vier Jugendliche gingen erfolgreich in die Schule zurück und haben dort wieder Fuß gefasst.

Schülerin,
seit April 2016 in der 2. Chance

Warum bist Du in die 2. Chance gekommen?

„Weil ich in meiner Schule viel Scheiße gebaut habe und weil ich fast zwei Jahre Schule geschwänzt habe. Ich hatte keine Lust, keinen Bock und dann gabs sehr viel Stress zu Hause.“

Wie gefällt es dir hier?

„Am Anfang dacht ich mir hm, was wird das wohl sein, dann bin ich hergekommen und es hat mir eigentlich voll gut gefallen. Es hat dann noch etwas gedauert, weil ich wieder so in den Rhythmus reinkommen musste.“

Was hast du hier gelernt, was hat sich verändert?

„Ich hab sehr viel nachgeholt auch an Stoff, was mir so gefehlt hat. Und ich weiß nicht mehr, ich fand es auch gut, die meisten Lehrer in Regelschulen haben nie Zeit für jemanden, so sich besonders anzunehmen und hier ist es anders. Hier kann man den Lehrer fragen, der hat dann Zeit für einen, das find ich gut. Aber auch, dass wir nicht so viele sind, da ist es dann meistens etwas ruhiger, man kann besser arbeiten, sich besser konzentrieren.“

Wo soll es jetzt für dich hingehen?

„Schulabschluss und dann Ausbildung.“

Was nimmst du mit aus der 2. Chance?

„Dass man Schule braucht im Leben, das ich nie wieder Schule schwänzen werde, das war nicht gut, weil man voll viel verpasst hat und dann alles immer schwerer wird.“

2.7 INA

Integratives Lernangebot

INA ist ein intensives Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler (SuS) mit „besonders herausforderndem Verhalten“ und den von ihnen „Herausgeforderten“. Kinder, die über „Tische und Bänke“ gehen, fordern insbesondere uns Erwachsene auf, sie in besonderer Weise zu unterstützen.

Durch ein klar strukturiertes und rhythmisiertes Angebot im Schulalltag erhalten die Schüler_innen in einer Kleingruppe Orientierung. Soziales Lernen steht dabei im Mittelpunkt der Gruppenarbeit. Daneben ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.



Im Jahr 2016 fanden insgesamt 44 Beratungsgespräche und ca. 80 telefonische Kontakte mit den Sorgeberechtigten statt. Durch Gespräche mit den Eltern und deren Mitarbeit gelang es, dass die Kinder zu Hause „auf den Bänken Platz nehmen“. Durch das schulintegrierte Sozialtraining und die Bearbeitung der Schnittstellen von u.a. Schule und Jugendhilfe ist es gelungen, dass die Schüler_innen auch am Schulort wieder „auf den Bänken Platz“ nehmen und sich der Herausforderung des Lernens stellen.

Teilnahme 16 Schüler_innen,
ihre Klassen und Familien

Schulen STS Süderelbe

Gefördert von der BASFI & BSB

(nach Rahmenvereinbarung Jugendhilfe- Schule)



2.8. Qualifizierungsmodul „Meinen Weg finden“

„Meinen Weg finden...“ ist ein Angebot, das die Schüler_innen der 10. Klassen freiwillig anwählen können. Die Entwicklung einer realistischen Anschlussperspektive steht im Mittelpunkt des jeden Freitag stattfindenden Angebots der Sozialpädagogin von IN VIA Hamburg e.V. an der Schule. Berufliche Orientierung, eigene Stärken entdecken und formulieren können, Bewerbungsunterlagen erstellen, Training für Vorstellungsgespräche, Allgemeinwissen (u.a. in Hinblick auf Einstellungstests) sind wesentliche Inhalte. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer_innen individuelle Förderung, um schulische Lerninhalte zu wiederholen und zu vertiefen.

Teilnahme 21 Schüler_innen/Eltern

Schulen STS Ehestorfer Weg

Gefördert von der STS Ehestorfer Weg

Dass Lernen auch anders möglich ist, erfuhren die Schüler_innen bei Ausflügen zu Berufswahlmessen, ins Miniaturwunderland, in die Speicherstadt, dem Tropenaquarium, dem U-Boot-Museum oder auf die Aussichtsplattform der Elbphilharmonie. Den Blick weiten und die eigene Stadt erkunden! So ging es raus aus der Schule. Der überwiegende Teil der neun Schüler_innen, die 2016 die Schule verließen, hatten ihre Zukunft fest im Blick und einen konkreten Berufswunsch entwickelt. Damit begannen sie eine Ausbildung oder wechselten auf eine berufsvorbereitende Schule.

2 Schule

2.9 Startklar! für den Beruf

Startklar! sein heißt es für die Schüler_innen an der Kath. Bonifatiussschule für ihre Zeit nach der Schule. Berufsorientierung und Berufswahl, individuelle Bewerbungsunterlagen erstellen, Hausaufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung sind neben der Beratung Schwerpunkte des Angebots.

Die Schüler_innen der Klassenstufen 8 – 10 nutzen die Räumlichkeiten von IN VIA Hamburg e.V., die sich direkt in der Schule befinden. Am Vor- oder Nachmittag gibt es verschiedene Beratungsangebote, Seminare und Projekte. Zum dritten Mal wurde der sog. Projekttag mit der Unterstützung zahlreicher Betriebe durchgeführt. Unter ca. 25 Ausbildungsbetrieben wählten die Schüler_innen einen aus, um dort berufliche Praxis hautnah zu erleben.

Nach dem Besuch einer Sparkasse erzählte ein Schüler voller Begeisterung:

„Jetzt weiß ich, was ich werden möchte. Ich werde Bankkaufmann!“

Er präsentierte den Beruf des Bankkaufmanns so ausführlich und leidenschaftlich, dass jede/r Zuhörer_in glaubte, er wäre bereits dort angestellt.

Zusätzlich gibt es freiwillige Unterstützungsangebote am Nachmittag. Diese werden auch von ehemaligen Schüler_innen genutzt, denn alle „Boni“ Schüler_innen erhalten eine „lebenslange Mitgliedschaft“ und kommen zum Plaudern, zur Beratung und zur weiteren Orientierung immer mal



wieder vorbei. So konnten Ausbildungsabbrüche verhindert oder Neuorientierungen zeitnah angeboten werden.

Die bestehende Kooperation mit der „Boni“ ist in den 12 Jahren immer weiter gewachsen und das Startklar! Angebot ist inzwischen fester Bestandteil für Schüler_innen, Lehrkräfte und Eltern.

Zum Sommer 2016 wurde gemeinsam ein neues Angebot im Rahmen der Berufsorientierung begonnen. Im Wahlpflichtprofil „Auf dem Weg zum Traumberuf“ gestalten eine Sozialpädagogin von IN VIA Hamburg e.V. und eine Lehrerin gemeinsam einen vierstündigen Kurs für Schüler_innen der neunten und zehnten Klassen. Ein Schwerpunkt des Kurses ist die Teilnahme am „Nachwuchscampus“ des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden und der TUHH. Hierbei geht es besonders darum, das Interesse der Jugendlichen für technisch-gewerbliche Berufe im naturwissenschaftlichen Bereich zu wecken.

„Schön, dass ich bei IN VIA Zeit und Unterstützung habe, um den passenden Beruf für mich zu finden!“

sagt eine Schülerin, die in der 9. Klasse noch keine konkrete Vorstellung zu ihrer beruflichen Zukunft hat. Ein Stück Zeit bleibt noch, um ihr Ziel zu verwirklichen und ihre Chancen stehen gut, denn die Bonifatiussschule trägt das Gütesiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“!

Unser Ziel ist es, mit allen Teilnehmenden Anschlussperspektiven für ihren Abschluss nach der 10. Klasse zu erarbeiten.

Teilnahme 240 Schüler_innen

Schulen Kath. Bonifatiussschule

Gefördert durch die Kath. Bonifatiussschule und den Kath. Schulverband Hamburg (ab Januar 2017: Abteilung Schule/Hochschule im Erzbistum Hamburg).

Migrationssozialarbeit

Für den Migrationsbereich war es ein bewegendes Jahr. Sowohl Neuzugewanderte als auch bereits schon länger in Deutschland lebende Menschen standen im Fokus der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen. Es waren nicht nur Flüchtlinge, sondern auch EU Bürger oder Drittstaatenangehörige in den Projekten und Angeboten von IN VIA Hamburg e.V..

Somit ist Zuwanderung kein vorübergehendes Phänomen. Deutschland wird auch zukünftig Zielland einer größeren Zahl von Einwanderern sein. Die Unterstützung der zukünftig kommenden und gegenwärtig hier lebenden Migrant_innen und die Förderung der interkulturellen Verständigung wird eine immer wichtigere gesellschaftliche Aufgabe.

In diesem Zusammenhang sind neben Hauptamtlichen auch Ehrenamtliche in den Migrationsprojekten tätig, die die Zielgruppen bedarfsorientiert unterstützen. Ob es beim Ausfüllen von Formularen, beim Unterstützen der Hausaufgaben, beim Deutsch lernen oder beim Begleiten zu Terminen ist. Hier finden

wertvolle Begegnungen statt, die verschiedene Kulturen zusammenbringen und von allen Beteiligten als Bereicherung empfunden werden.

Die nachfolgenden Berichte aus den unterschiedlichen Projekten und Angeboten zeigen die Vielfalt des Fachbereiches Migration, der durch die verschiedenen handelnden Personen geprägt ist. Denn jede_r Mitarbeiter_in, Honorarkraft und Ehrenamtliche_r ist mit Herz, Verstand und Kompetenz in vollem Einsatz für die verschiedenen Zielgruppen tätig, um eine Unterstützung zur Integration zu leisten.

Im Fachbereich Migration wurden ca. 1.600 Personen erreicht. Es ist im Jahr 2017 mit einer Steigerung zu rechnen, da u.a. das Projekt „Sprach- und Kulturdolmetscher“, kostenlose Dolmetscherhilfe für Menschen mit Sprachbarrieren in Harburg startet.

- 3.1 Angebote für geflüchtete Menschen**
- 3.2 Jugendmigrationsdienst**
- 3.3 Hausaufgabentreff**
- 3.4 Sprachförderangebote**
- 3.5 Aufsuchende Arbeit für russischsprachige Jugendliche**
- 3.6 Miteinander Leben in Neugraben**
- 3.7 Lutzi - Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt**
- 3.8 rundumFrau in Hamburg**
- 3.9 Migrationsarbeit in Kiel**
- 3.10 wellcome - Hilfe für junge Familien**
- 3.11 Das Stubbenhaus**
- 3.12 Kiezläufer Neugraben**

3 Migration

3.1 Angebote für geflüchtete Menschen

Sprachförderung in der Wohnunterkunft in Wilhelmsburg

In der Wohnunterkunft „Am Veringhof“ in Hamburg-Wilhelmsburg findet ein Sprachförderangebot für geflüchtete Menschen statt. Es werden erste sprachliche Grundkenntnisse vermittelt und Sätze für den Alltagsgebrauch geübt.

Adresse Schlenzigstr. 10, 21107 Hamburg

Teilnahme 8 - 12 Personen

Gefördert durch Fonds des Erzbistums für Hilfe und Begegnung mit Flüchtlingen

Gemeinsam kochen

Zwei Kochprojekte konnten in den Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge in Harburg angeboten werden. Die Migranten kommen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Essgewohnheiten. Viele tun sich schwer mit der deutschen Großküchenkost. Zweimal wöchentlich haben sie die Möglichkeit, in Begleitung der Honorarkräfte aus dem Iran, ihre Landeskost zu kochen. Es wird gemeinsam eingekauft und anschließend montags in der Küche des BI Kindertreffs in Hamburg Heimfeld und dienstags in der Küche im BGZ Feuervogel im Phoenixviertel in Harburg gekocht.

Adressen Friedrich-Naumann-Str. 26, 21075 Hamburg
Baererstraße 36, 21073 Hamburg

Teilnahme 250 Geflüchtete

Gefördert durch Fonds des Erzbistums für Hilfe und Begegnung mit Flüchtlingen, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Flüchtlingsprojekt in der Gemeinde St. Marien Bergedorf

Bestehend aus dem JMD, der KiTa Edith Stein, dem Sozialdienst katholischer Frauen und der Gemeinde St. Marien ist ein Projekt für Flüchtlinge vor Ort entstanden.

Jeden Dienstag findet ein Frühstück für Geflüchtete statt. Dieses wird von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde geleitet und begleitet. Eine Übersetzerin für arabisch, die auch die Kinderbetreuung übernimmt, ist vor Ort. Jeweils im wöchentlichen Wechsel ist eine Hebamme, eine Anwältin zur Rechtsberatung in ausländerrechtlichen Fragen (mit Terminvergabe über die Mitarbeiterin des JMD) oder eine Mitarbeiterin vom Sozialdienst katholischer Frauen zur Schwangerschaftsberatung als ergänzendes Angebot anwesend. Parallel findet die Beratung des JMD statt. Bei der Mitarbeiterin

Mädchen unterwegs

Ab Juni 2016 führte der Jugendmigrationsdienst in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freizeitzentrum Feuervogel sowie mit der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) „Neuland II“ ein Freizeitprojekt für Mädchen und junge Frauen durch. Es entstand aus einem benannten Bedarf im Stadtteil und richtete sich an junge Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 – 27 Jahren aus der ZEA Neuland II in Harburg Kern. Ziel war es, Unternehmungen für Mädchen und junge Frauen außerhalb ihrer trostlosen und oft langweiligen Unterkunft zu organisieren und die Tür zu bereits vorhandenen Freizeitangeboten im Stadtteil zu öffnen.

des SkF können auch Termine zur Beantragung von Hilfen zur Erstausrüstung für schwangere Geflüchtete über den Bischofsfonds beantragt werden.

Jeden Donnerstag findet eine Mutter-Kind-Gruppe für geflüchtete Frauen statt, die von einer Mitarbeiterin der KiTa angeleitet wird.

Jeden Samstag findet in der Turnhalle der Katholische Schule Bergedorf ein Sportangebot für Flüchtlinge aus der Wohnunterkunft an der Brookkehre statt.

Adresse Edith-Stein-Platz 1, 21035 Hamburg

Teilnahme 55 Flüchtlinge/ Familien + 15 Mütter mit Kleinkindern

Gefördert durch Fonds des Erzbistums für Hilfe und Begegnung mit Flüchtlingen

Die Aktivitäten und Ausflüge fanden einmal wöchentlich für vier Stunden statt. Die Mädchen und jungen Frauen wurden von einer Honorarkraft aus der ZEA abgeholt und auch in die Unterkunft zurückgebracht. Das Angebot brachte am Mädchentag (immer mittwochs) des FZ Feuervogels die originären Besucherinnen und die Mädchen aus der Unterkunft zusammen.

Adressen Baererstr. 36, 21073 Hamburg + Schlachthofstr. 3, 21079 Hamburg

Teilnahme 100 Mädchen bzw. junge Frauen

Gefördert durch aus bezirklichen Jugendamtsgeldern sowie dem Unterstützungsfonds Forum Flüchtlingshilfe – Lokale Partnerschaften Harburg



Große Freude hatten die Mädchen an künstlerischen und kreativen Aktivitäten. Dies wurde deutlich beim gegenseitigen Bemalen der Hände mit Hennafarbe. In sechs Monaten konnten folgende Aktivitäten umgesetzt werden: gemeinsames Kochen, Kekse/Kuchen backen, Erdbeeren pflücken, Eis essen, Besuch des Harburger Hafens, Ausflug an die Außenmühle inklusive Picknick, Siebdruck, Musik machen, Leinwandmalerei, Besuch im Chocoversum und mehrere Beauty-Nachmittage mit Henna-Malerei und Maniküre.

3 Migration

3.2 Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) bietet zugewanderten Jugendlichen und Jungerwachsenen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren ein individuelles und kostenloses Beratungsangebot. Themen in der Beratung sind u.a. der Umgang mit Behörden (Jobcenter, Kindergeld, Elterngeld, Ausländerbehörde etc.); schulische und berufliche Fragen (Studium, Ausbildung, Praktikum); Vermittlung zu Fachdiensten (Berufsanerkennung, Schuldnerberatung etc.) sowie alltagspraktische Fragen (Freizeit, Gesundheit etc.). Die Beratungssprachen sind neben Deutsch ebenfalls

Englisch, Französisch und Spanisch. Den JMD vor Ort findet man in Harburg Kern, Süderelbe, Wilhelmsburg und Bergedorf.

Es werden zudem integrationsfördernde Gruppenangebote durchgeführt: z.B. Hausaufgabentreff oder verschiedene Sprachförderangebote mit Kinderbetreuung.

In Harburg hat der JMD gemeinsam mit allen IN VIA Projekten vor Ort: Spielmacher, Perspektive Beruf Plus, OJUSA, JUGEND AKTIV PLUS sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den anderen Hauptnutzern des Bürger- und

Gemeinschaftszentrum Feuervogel (Stadtteilschule, Elternschule und VHS) am Sonnabend, den 04.06.2016 in der Baererstr. ein Seifenkistenrennen als Stadtteil- und Straßenfest mitorganisiert und durchgeführt. Um das Rennen herum fand ein Rahmenprogramm mit Unterhaltung, Kinderbetreuung, Grillen und Getränken statt. Es kamen ca. 300 Besucher_innen und Teilnehmer_innen zur Veranstaltung. Das Seifenkistenrennen & Sommerfest fand in diesem Jahr zum zweiten Mal in Kooperation mit IN VIA Hamburg e.V. statt und richtete sich an die ganze Familie.

Der IN VIA Jugendmigrationsdienst Wilhelmsburg arbeitet mit zugewanderten und geflüchteten jungen Menschen, Schülern und Schülerinnen, die noch nicht so lange in Deutschland leben und hilft bei der beruflichen Orientierung. Unterstützung finden die jungen Menschen beim Bewerbungsprozess, beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen und bei der Suche nach Praktika, Ausbildungsstellen und anderen Möglichkeiten. Auch während der Ausbildung erfolgt nach Bedarf weitere Unterstützung. Hilfe gibt es bei der Suche nach Sprachkursen, bei Alltagsfragen oder zu weiteren Beratungsangeboten.



Adressen Baererstraße 36, 21073 Hamburg; Stubbenhof 2, 21147 Hamburg
Rotenhäuser Straße 75, 21107 Hamburg; Edith-Stein-Platz 1 21035 Hamburg

Teilnahme 351 Jugendliche/Jungerwachsene

Gefördert durch Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

„Ohne Ihre Hilfe hätte ich den
Ausbildungsplatz in der Arztpraxis
nicht gefunden.“

Ehemalige Schülerin

3.3 Hausaufgabentreff

Das Angebot der Hausaufgabenhilfe richtet sich an Mädchen und Jungen ab 12 Jahren und wird in Kooperation mit dem IN VIA Freizeitzentrum Feuervogel durchgeführt.

„Da die Schüler_innen immer freiwillig kommen, weil sie etwas lernen und vorankommen wollen, herrscht eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, zumal sie auch untereinander kooperieren. Es gibt keine Disziplinlosigkeit und keine Zeitnot. Die meisten Schüler_innen kommen immer wieder. Die Kolleg_innen sind sehr offen und hilfsbereit.“

Frau Schuhfuss, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 17 – 19 Uhr haben Schüler_innen sowie Auszubildende in den Räumlichkeiten des IN VIA Freizeitentrums Feuervogel die Möglichkeit, in Ruhe ihre Hausaufgaben zu erledigen, sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen, Referate und Präsentationen auszuarbeiten sowie sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten. In 2016 ist es gelungen, vier engagierte Ehrenamtliche für den Hausaufgabentreff zu gewinnen. Ohne diese tatkräftige Unterstützung hätte das Angebot nicht stattfinden können.

„Die Jugendlichen sind alle locker drauf und sehr motiviert. Durch die unterschiedlichen Hintergründe der Leute wird es nie langweilig – obwohl es um Schule geht!“

Herr Ewald, Student, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Adresse Baererstr. 36, 21073 Hamburg
Teilnahme 45 Jugendliche

3.4 Sprachförderangebote

JMD Harburg

Pro Woche finden drei Sprachförderangebote für geflüchtete Frauen und Migrantinnen statt, die noch keinen Integrationskurs machen können oder dürfen.

Die Kurse sind ausschließlich für Frauen, da die Erfahrung gezeigt hat, dass sie sich viel offener und unbekümmerter zeigen, wenn sie unter sich sind. Es ist nicht nur das Sprache lernen, sondern auch das soziale Miteinander. Sie lernen andere Kulturen kennen und schließen Freundschaften in ihrer neuen Umgebung. Besonders wichtig ist die Kinderbetreuung. Auch ein gemeinsames Frühstück findet in der Pause statt. Die Kurse werden von einer deutschen und einer pakistanischen Honorarkraft geleitet, somit ist binnendifferenzierter Unterricht möglich.

Adresse Baererstr. 36, 21073 Hamburg
Teilnahme 90 Frauen

Gefördert durch Flüchtlinge und Integration
Hamburger Spendenparlament, Eisenbahnbauverein,
Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration

JMD Bergedorf

Pro Woche finden zwölf Sprachförderangebote an fünf verschiedenen Kursstandorten statt. Die Kurse für geflüchtete Frauen und Migrantinnen werden stets mit einer kostenlosen Kinderbetreuung angeboten. Die Kurse orientieren sich an den alltäglichen Interessen und Bedürfnissen der Kursteilnehmerinnen. Sie festigen vorhandene Deutschkenntnisse und bauen sie im mündlichen und schriftlichen Bereich weiter aus. Die Sprachtreffs bereiten auf den Besuch von Integrationskursen vor.

Adresse Edith-Stein-Platz 1, 21035 Hamburg
Teilnahme 180 Frauen
Gefördert durch
Hamburger Spendenparlament
Buhck Stiftung
Fördern und Wohnen
Kinder- und Familienhilfezentrum Lohbrügge



3 Migration

3.5 Aufsuchende Arbeit für russischsprachige Jugendliche

Aufsuchende Arbeit für russischsprachige Jugendliche“ ist eine Anlaufstelle für Jugendliche im Phoenixviertel. Direkte muttersprachliche Ansprache, aufsuchende Sozialarbeit und offene Angebote sind Projektinhalte. Die Jugendlichen können z.B. am Lateinamerikanischen Tanzen, Kampfsport, Gitarrenkurs, Volleyball und Fußball teilnehmen.

Adresse HDJ Steinikestraße 20, 21073 Hamburg
Teilnahme 108 Jugendliche
Gefördert durch das Jugendamt Hamburg Harburg

Inna Dudin, Leiterin, Gitarrenkurs

„Ich unterrichte sehr gerne. Ziel ist, junge Menschen für die Gitarre und das eigene Musizieren zu begeistern. Das Projekt gefällt mir sehr gut. Man trifft neue Menschen, findet neue Freunde, schließt Bekanntschaften. Das Projekt macht mir persönlich sehr viel Spaß. Der Unterricht ist eine große Herausforderung für mich. Auch ich lerne von meinen Schülern immer etwas dazu.“

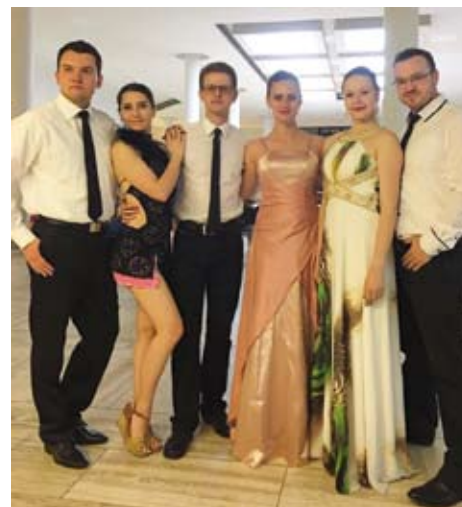


„Die Tanzgruppe ist mein Leben, mein Stolz und unser gemeinsames Projekt. Ich liebe es, den anderen Tanzen beizubringen und ihre Fortschritte zu beobachten. Die glücklichen Gesichter motivieren mich, mir jedes Mal neue Choreografien einfallen zu lassen, damit sie möglichst viel in diesem Tanzkurs lernen können. In so einer positiven Atmosphäre macht es besonders viel Spaß zu tanzen!“

Svitlana Chulko, Leiterin
Lateinamerikanischer Tanz

„Viele Jungerwachsene und Familien sprechen mich bei unterschiedlichen Problemen an. Ich versuche diese dann zusammen mit ihnen zu lösen. Wenn wir es geschafft haben, dann sind sie sehr dankbar und bringen manchmal sogar kleine Geschenke vorbei.“

Viktor Schulz, Sozialarbeiter



3.6 Miteinander Leben in Neugraben Fischbek

Das Projekt beinhaltet den Einsatz eines russischsprachigen Sozialarbeiters, der in Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort aufsuchende Sozialarbeit für jugendliche und heranwachsende Zugewanderte durchführt. Zusammen mit dem FZ Sandbek und der Straßensozialarbeit Sandbek findet regelmäßig für Bewohner und Flüchtlinge des Stadtteils ein Fußballangebot statt. Pro Termin kommen durchschnittlich 15 Jungs.

Adresse Stubbenhof 2, 21147 Hamburg; Straso Sandbek Ohrnsweg 4, 21149 Hamburg
Teilnahme 106 Jugendliche/Familien
Gefördert durch das Jugendamt Hamburg Süderelbe



3.7 LuTZi - Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt

Das Projekt LuTZi unterstützt bereits seit dem 01.06.2015 Frauen über 27 Jahren mit Migrationshintergrund aus Neuwiedenthal und näherer Umgebung bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Vorstellungen.

„Wir beraten die Teilnehmerinnen über Bildungs- und Berufswege und begleiten Sie durch lernangepasste Seminare und intensives Coaching auf ihrem Weg zum Berufsziel“, erklärt Projektmitarbeiterin Ines Ackermann. Die Frauen werden im Rahmen des Projektes maximal 9 Monate begleitet und nehmen

an vier Tagen in der Woche an den Angeboten teil. Viele der Teilnehmerinnen waren bisher hauptsächlich Hausfrau und Mutter und finden bei LuTZi Raum und Zeit, eigene Perspektiven für sich zu entwickeln. 65% der Frauen, die das Projekt im Jahr 2016 verlassen haben, fanden einen Job bzw. einen Ausbildungsplatz.

Für interessierte Frauen findet jeden letzten Dienstag im Monat um 11 Uhr im Stubbenhof eine Infoveranstaltung statt. Ein Einstieg ist jeden Monat möglich.

Adresse Stubbenhof 2, 21147 Hamburg

Teilnahme 36 Teilnehmerinnen + 27 Infokunden

Gefördert von ESF (Europäischer Sozialfonds) im Rahmen des Programms BIWAQ (ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“)

Die Geschichte von der Frau und den Glücksbohnen

Eine sehr alte, weise Frau verließ ihr Haus nie, ohne vorher eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie nahm die Bohnen mit, um so die schönen Momente des Lebens besser zählen zu können. Für jede Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte – zum Beispiel einen fröhlichen Schwatz auf der Straße, ein köstlich duftendes Brot, einen Moment der Stille, das Lachen eines Menschen, eine Berührung des Herzens, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, das Zwitschern eines Vogels – für alles, was die Sinne und das Herz erfreut, ließ sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Abends saß die weise Frau zu Hause am Kamin und zählte die Glücksbohnen aus der linken Jackentasche. Sie feierte diese Minuten. So führte sie sich vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich darüber.

„Die eine Bohne ist dafür, dass wir hier zusammen sind und du dir Zeit nimmst für uns.“

Teilnehmerin

„An dem Abend, als ich meine Bohnen zählte, war der Tag ein glücklicher Tag für mich. Die Arbeit und Zeit, die wir in diesem Projekt investieren, hat sich gelohnt.“

Teilnehmerin

Orte zwei Erstaufnahmeeinrichtungen in Harburg und Neugraben

Teilnahme 50 Teilnehmerinnen

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration



„Dank Lutzi habe ich endlich einen tollen Job gefunden, der mich erfüllt.“

Ehemalige Teilnehmerin

3.8 rundumFrau in Hamburg

„rundumFrau in Hamburg“ ist ein Projekt, welches Frauen mit Fluchterfahrung, einen Rückzugsort anbietet, sie darin unterstützt ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu ermöglichen. Dies geschieht u.a. im Rahmen von themenspezifischen Gruppenangeboten, Kochangeboten, Exkursionen und zusätzlichen bedarfsorientierten Kreativangeboten.

„Ich tue zwei Bohnen in die linke Jackentasche, weil ich beim Frauenschwimmen ganz viel für mich gelernt habe. Ich habe mich ins Wasser getraut und jetzt weiß, dass ich, wenn ich unterstützt werde und daran glaube, es bis zum Seepferdchen schaffen kann.“

Teilnehmerin

3 Migration

3.9 Migrationsarbeit in Kiel

Internationales Frauenfrühstück

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat treffen sich Frauen mit Migrationshintergrund im Gemeindehaus St. Nikolaus zu einem gemeinsamen Frühstück. Abwechselnd bringen die Teilnehmerinnen eine typische Speise ihres Heimatlandes zum Frühstück mit und erklären die Zubereitung und die Anlässe, zu denen die Speisen angeboten werden. Während des Frühstücks tauschen sich die Frauen darüber aus, welche Erfahrungen sie beim Einleben in Deutschland gemacht haben, was besonders schwer fiel und welche Hilfen zu einem Erfolg geführt haben. Dabei ergeben sich hilfreiche Informationen für



die Neuzuwanderinnen. Jedoch auch für die Migrantinnen, die schon längere Zeit in Deutschland leben und bisher noch Schwierigkeiten mit der Sprache und einer Berufstätigkeit haben, zeigt dieser Austausch neue Möglichkeiten, um weitere Schritte in Richtung einer gelungenen Integration zu gehen.

Adresse Rathausstr.5, 24103 Kiel

Teilnahme 10 Teilnehmer_innen

Gefördert durch Fonds des Erzbistums für Hilfe und Begegnung mit Flüchtlingen

Nähwerkstatt für Frauen mit Migrationshintergrund

Einmal in der Woche treffen sich Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in den Gemeindehäusern St. Bonifatius und St. Nikolaus, um gemeinsam zu nähen. Unterstützung erhalten die Nähanfängerinnen von ehrenamtlichen Berufs- und Hobby-Schneiderinnen. Es werden eigene Kleidungsstücke und Wohnaccessoires geändert oder neu entworfen. Jedes Treffen beginnt in einer gemütlichen Runde mit Tee und Kaffee, in der sich die überwiegend syrischen, eritreischen und deutschen Frauen unterhalten und dadurch mehr von der jeweils anderen Kultur erfahren. Mittlerweile kommen einige



Frauen, die zu Beginn des Kurses schwanger waren, mit ihren Babys und Kleinkindern in die Nähkurse, so dass zunehmend eine familiäre Atmosphäre entsteht. Für die Frauen steht oft nicht das Nähen im Vordergrund, sondern das gemeinsame Miteinander und der Informationsaustausch sowie die Gespräche in der deutschen Sprache.

Adresse Wildhof 9, 24119 Kronshagen und Rathausstraße 5, 24103 Kiel

Teilnahme 20 Teilnehmer_innen

Gefördert durch Fonds des Erzbistums für Hilfe und Begegnung mit Flüchtlingen

Café Abraham - Nachmittagscafe für syrische Flüchtlinge

In dem katholischen Gemeindehaus St. Nikolaus der Pfarrei Franz von Assisi treffen sich jeden Donnerstagnachmittag Flüchtlinge aus Syrien. Eine aus dem Irak stammende Migrantin unterstützt diese Treffen ehrenamtlich als Sprachmittlerin. Während dieser Treffen haben die Flüchtlinge die Möglichkeit sich auszutauschen und untereinander kennenzulernen, aber auch Unterstützung in bürokratischen Anliegen zu erhalten. Erfahrungen über Sprachprüfungen, Wohnungssuche und Freizeitangebote werden untereinander ausgetauscht und bei Bedarf gegenseitige Unterstützung angeboten. Auch nehmen Erfahrungsberichte aus der Heimat und der Flucht



einen großen Raum ein. Aber auch die erfreulichen Anlässe wie eine Geburt oder ein gelungener Familiennachzug innerhalb der wachsenden Gruppe wird mit landestypischen Kuchen und Gebäck gefeiert.

Die Flüchtlinge empfinden es als wertvoll, zentral in der Innenstadt gelegen eine Möglichkeit zu haben, sich in großer Runde treffen zu können.

Adresse Rathausstraße 5, 24103 Kiel

Teilnahme 40 Teilnehmer_innen

Gefördert durch das Erzbistum Hamburg



Willkommen in Kiel - Ehrenamtliche zeigen Neuzuwanderern Kiel

Ab dem 01.09.2016 startete das Projekt „Willkommen in Kiel“. Ziel des Projektes ist es, mit Unterstützung ehrenamtlicher Kieler Bürgerinnen und Bürger, Neuzuwanderer in ihrer Stadt willkommen zu heißen und eine Orientierungshilfe im Kieler Stadtgebiet zu ermöglichen. Die Ehrenamtlichen haben in geleiteten Treffen die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen, Ideen zu sammeln und theoretische Informationen zum Bereich Ehrenamt zu erhalten. Gemeinsam mit den Neuzuwanderern wurden Einrichtungen wie z.B. Bürgerbüro, Jobcenter und Ausländerbehörde besucht. Verschiedene

Informationsveranstaltungen zu Themen wie Familienzusammenführung, Aufenthaltsrecht oder Dublin-III-Verordnung wurden im Gemeindehaus St. Nikolaus von Fachleuten durchgeführt. Um Freizeitmöglichkeiten kennen zu lernen, wurden die Kieler Museen und Sehenswürdigkeiten besucht und aktuelle Freizeitangebote der Stadt wahrgenommen.

Adresse Rathausstr. 5, 24103 Kiel

Teilnahme 30 Teilnehmer_innen

Gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

3 Migration

3.10 wellcome

Wellcome beinhaltet praktische Hilfe für Familien nach der Geburt. Ehrenamtliche besuchen Familien mit einem oder mehreren Neugeborenen in Form moderner Nachbarschaftshilfe. Wellcome ist bundesweit an über 200 Standorten tätig. Das Projekt wird in Bergedorf am Standort Edith-Stein-Platz von der Mitarbeiterin des JMD koordiniert. Schirmherrin des bundesweiten Projektes wellcome ist Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Wellcome wurde von den Bergedorfer Kartstadtkunden als unterstützungswürdiges Projekt ausgewählt. Unter dem Motto „Mama ist die Beste“ wurden zwei Cent pro Bon für wellcome gespendet. Diese Aktion wird 2017 fortgesetzt.

Im wellcome Team Bergedorf sind derzeit 5 Ehrenamtliche tätig, die in Einsätzen bis zu einer Dauer von vier Monaten in den Familien eingesetzt wurden. Besonderer Schwerpunkt von wellcome Bergedorf ist die Einbeziehung von Migranten, sowohl bei den betreuten Familien als auch bei den Ehrenamtlichen.

Adresse Edith-Stein-Platz 1, 21035 Hamburg

Teilnahme 10 betreute Familien

Gefördert durch Schnittstellenprojekt Neuallermöhe, Karstadt Filiale Bergedorf



3.11 Nachbarschaftstreff Stubbenhaus

Seit August 2013 hat IN VIA Hamburg e.V. über den Jugendmigrationsdienst die Trägerschaft für ein SAGA/GWG Gemeinschaftshaus im Stubbenhof/Neuwiedenthal übernommen. Der JMD koordiniert und organisiert trägerübergreifende und zielgruppenübergreifende Angebote für die Bewohner des Stadtteils. Zehn verschiedene Angebote von unterschiedlichen Trägern (Kita „Grüne Insel“, DRK Seniorentreff, Chor Süderelbe, Chor „Die Weide“, Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Russlanddeutsche Seniorengruppe, Verein Smile e.V.) finden regelmäßig in der Woche statt. Am Wochenende kann das Haus von Bewohnern des Stadtteils für Familienfeste gemietet werden.



Adresse

Stubbenhof 2
21147 Hamburg

42 Vermietungen

3.12 Kiezläufer Neugraben

Das Projekt ist ein gewaltpräventives Projekt, bei dem Jungerwachsene die Aufgabe haben, durch aufsuchende Kontaktarbeit Peergruppen im Stadtteil anzusprechen. Dabei übernehmen sie keine polizeilichen oder ordnungsamtlichen Aufgaben, sondern dienen als Ansprechpartner_innen für die Jugendlichen im Stadtteil, um ihnen zuzuhören, mögliche Perspektiven aufzuzeigen oder bei Streitfällen konstruktiv zu vermitteln.

Die jungerwachsenen Kiezläufer sind im Alter von 20 bis 27 Jahren und erhielten eine fundierte Grundausbildung in den Bereichen konstruktive Konfliktlösung sowie Kommunikations- und Deeskalationstraining. Zudem lernten sie die Einrichtungen des Stadtteils kennen, um

„Ich bin Kiezläufer,
weil ich die Jugendlichen in Neugraben
unterstützen möchte.“

Ehsan, 26 Jahre

Jugendliche an entsprechende Angebote der Berufsorientierung und Freizeitgestaltung heranführen zu können. Ein Kiezläufer ist 2-3 mal wöchentlich in den frühen Abendstunden im Einsatz.

Teilnahme 9 Kiezläufer_innen

Gefördert durch den Quartiersfonds Harburg

IDA – Integration durch Arbeit

Eine Brücke in die Arbeitswelt

Erwerbstätigkeit nimmt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Sie bedeutet nicht nur materielle Existenzsicherung, sondern ermöglicht den Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das individuelle Selbstwertgefühl, das gesellschaftliche Ansehen ebenso wie der soziale Status ist häufig mit der eigenen Stellung im Berufsleben verbunden.

Unsere Arbeitswelt befindet sich im ständigen Wandel. Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung der Arbeit, der wachsende globale Wettbewerb, neue Technologien und Produktionsprozesse stellen nicht nur eine Herausforderung für jeden Einzelnen, sondern für die ganze Gesellschaft dar.

Nicht allen Menschen gelingt es, mit diesem Wandel mitzuhalten und den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden. Lange, erfolglose Bemühungen um einen Job führen bei vielen Betroffenen allmählich zu Resignation, Versagensgefühlen und Verlust des Selbstwertgefühls.

IN VIA Hamburg e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, diejenigen zu unterstützen und zu begleiten, die Schwierigkeiten haben, aus eigener Kraft eine Beschäftigung zu finden. Mit unseren IDA-Projekten wollen wir vor allem den Menschen, die keine verwertbaren Abschlüsse haben, die unter persönlichen oder gesundheitlichen Problemen leiden bzw. durch die migrationsbedingten oder anderen biographischen Brüche eine Neuorientierung brauchen, eine Perspektive

geben. Für diese Zielgruppe bildet eine öffentlich geförderte Beschäftigung eine Brücke (zurück) ins Arbeitsleben.

IN VIA Hamburg e.V. nutzt die Arbeitsgelegenheiten in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und im fairKaufhaus, um langzeitarbeitslose Menschen an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen. Durch diese Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration können die Teilnehmer_innen neue Fähigkeiten erwerben und werden zur besseren Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenz befähigt. Sie beugen der sozialen Isolation vor und helfen, den Tag sinnvoll zu strukturieren. Die Arbeit in einem Team, Interaktionen mit den Vorgesetzten und Kollegen sowie Anregungen durch das soziale Umfeld fördern dabei die persönlichen Stabilisierung und individuelle Entwicklung der Teilnehmer_innen.

Ferner werden langzeitarbeitslose Menschen im Projekt „Perspektive Beruf Plus“ im Bereich Küche, Service, Hauswirtschaft qualifiziert und auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Darüber hinaus bietet IN VIA Hamburg e.V. den Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen als Arbeitgeber eine Chance auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im IN VIA Service Center und der IN VIA Schulgastronomie. Durch die regelmäßige Übernahme der öffentlich geförderten Beschäftigten in eine Festeinstellung wird ihre Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erreicht.

„Zu uns kommen Menschen aus verschiedenen Ländern, unterschiedlichen Kulturen, mit verschiedenen Vorkenntnissen, Lebenserfahrungen und Persönlichkeiten. Der sensibelste und auch der schwierigste Teil meiner Arbeit besteht darin, aus diesen Menschen ein eingespieltes Team zu machen und gleichzeitig den Anforderungen sowie den Wünschen und Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer_innen gerecht zu werden. An meiner Tätigkeit macht mir besonders viel Freude, Menschen zu motivieren und Ihnen zu vermitteln, dass die Arbeit Spaß machen kann. Wenn die Kursteilnehmer_innen mit einem Erfolgserlebnis nach Hause gehen, dann sehe ich es auch als Bestätigung, dass ich an diesem Tag eine gute Arbeit geleistet habe.“

Jessica Bartels, hauswirtschaftliche Anleiterin im Café fairKauf

- 4.1 fairKauf hamburg**
- 4.2 Garten- und Landschaftsbau**
- 4.3 Perspektive Beruf Plus**
- 4.4 IN VIA Service Center**
- 4.5 IN VIA Schulgastronomie**

4 Beschäftigung + Qualifizierung

4.1 fairKauf hamburg

fairKauf hamburg ist Harburgs Sozialkaufhaus, in dem Menschen mit niedrigem Einkommen gespendete, aufbereitete Waren wie Möbel, Kleidung, Hausrat, Kinderartikel und vieles mehr gegen einen geringen Kostenbeitrag erwerben können. Täglich besuchten durchschnittlich 250 Menschen das Kaufhaus. Auf 1100 Quadratmetern befinden sich die Verkaufsfläche, die Verwaltung, eine Textilwerkstatt, eine Holzwerkstatt, ein Cafe und die Transportabteilung.



Adresse Küchgarten 19, 21073 hamburg
Teilnahme 146 langzeitarbeitslose Menschen
Gefördert durch team.arbeit.hamburg und das Erzbistum Hamburg

IN VIA Hamburg e.V. - Tätigkeitsbericht 2016

fairKauf hamburg Upcycling

Mit dem Wissen, dass Müll uns und unseren Planeten krank macht, stieg fairKauf hamburg ins Upcycling ein. Das Ziel: weniger Abfall produzieren, Müll vermeiden und reduzieren, Transportwege einsparen, Ressourcen und Energie sparen. Seitdem werden kontinuierlich neue Ideen in den Textil- und Holzwerkstätten von fairKauf hamburg umgesetzt: Aus Paletten werden Möbel gebaut, aus Schlitten entstehen Regale, aus Skier Sitzbänke, aus Krawatten werden Kleider genäht, aus kaputten Fahrradschläuchen Taschen gefertigt. Nicht mehr verkäufliche Jeanshosen werden in schmale Streifen geschnitten (Herstellung von Jeansgarn). Daraus werden Teppiche geknüpft, Lampenschirme kreiert – um einige wenige Beispiele aufzuführen. Die einzigartigen und trendig designten Produkte entstehen in aufwendiger handwerklicher Arbeit und sind sehr gefragt.

fairKauf hamburg unterwegs

fairKaufhamburgteiligt esich an Veranstaltungen und präsentierte sich mit einem Ausstellungsstand und mit „Selbermachworkshops“ an verkaufsoffenen Sonntagen in Harburg, auf Basaren in Kirchengemeinden und sonstigen Veranstaltungen. Wir erfahren, dass zunehmend mehr Menschen positiv auf den Nachhaltigkeitsgedanken reagieren. Daraus resultierend hat sich unser Spendenvolumen (Textilien, Hausrat und Möbel) in den letzten zwei Jahren verdoppelt.

fairKauf hamburg Trainingsraum

fairKauf hamburg ist aber nicht nur ein Kaufhaus, sondern gleichzeitig ein Trainingsraum für langzeitarbeitslose Menschen, die vom Jobcenter/team.arbeit.hamburg für eine Arbeitsgelegenheit (AGH) vermittelt wurden. Hauptziel ist die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. Unter fachkundiger Anleitung arbeiten die AGH-Teilnehmer_innen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und erfahren eine Stärkung ihrer Fähigkeiten und gewinnen neues Selbstvertrauen. In der Textilwerkstatt und in der Holzwerkstatt werden Spenden aufbereitet und neue exklusive Produkte aus Altmaterialien in aufwendiger Handarbeit hergestellt. Das Verkaufsteam kümmert sich um die Beratung der Kunden und um die Kommissionierung. Ein Verwaltungsteam erledigt Terminabsprachen und Organisatorisches. Die Transportteams holen im ganzen Hamburger Raum Möbelspenden ab und liefern bei Bedarf gekaufte Möbel an Kunden.



4.2 Garten- und Landschaftsbau



In unseren Arbeitsgelegenheiten im Garten- und Landschaftsbau arbeiten langzeitarbeitslose Männer und Frauen unter Anleitung von 2 Gärtnermeistern und 9 weiteren fachlich versierten Gruppenleitern. Sie sind tätig in öffentlichen Grünanlagen, auf Kinderspielplätzen und in Naturschutzgebieten innerhalb der Bezirke Wandsbek, Altona und Mitte (Wilhelmsburg).

Im vergangenen Maßnahmejahr wurden von team.hamburg.arbeit 94 Stellen im Garten- und Landschaftsbau bewilligt. Auf diesen 94 Stellen waren in unseren 4 Grüngruppen insgesamt 217 Teilnehmer_innen beschäftigt. Die Teilnehmer_innen der Projekte erwerben fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ausführung von einfachen Arbeiten im Grünbereich und trainieren ihren Tagesablauf nach den Erfordernissen einer regelmäßigen Beschäftigung zu strukturieren und sich innerhalb eines Teams an Regeln und Vereinbarungen zu halten.

Die grünpflegerischen Tätigkeiten unserer Grüngruppen sind zwar nicht für die Nutzbarkeit der Grünanlagen erforderlich, bewirken jedoch eine Verschönerung des Stadtbildes und beugen einer schnellen Verwahrlosung der öffentlichen Grünflächen vor.

Außerdem werden unsere Teilnehmer_innen als beliebte Ansprechpartner von Anwohnern und Parkbesuchern geschätzt. Da die Arbeit der Grüngruppen öffentlich stattfindet, erfahren sie eine häufige und sehr direkte Rückmeldung auf ihre Tätigkeit von den Nutzern der Anlagen. Das überwiegend positive Feedback stärkt ihre Motivation und das Selbstwertgefühl immens. Durch die gemeinsame Aktivität und die Anerkennung für ihre Leistung wachsen das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe und der Stolz, wieder Mitglied einer Gemeinschaft zu sein. Dies ist ein sehr wichtiger Aspekt für Menschen, die durch lange Arbeitslosigkeit oft vereinsamt und verunsichert sind.

Teilnehmer

„Besonders wichtig ist mir, unter Kollegen zu sein.“

„Besonders wichtig ist mir, eine Arbeit zu haben.“

Teilnehmer

Dass es beim Buddeln und Harken nicht langweilig wird, dafür sorgen so manche skurrilen Funde. So kamen in Wilhelmsburg beim Entfernen eines seltsam anmutenden Betonteils entlang der Hauswand eines Ruderclubs einige ungewöhnliche Dinge zum Vorschein. Die damals den Umbau ausführende Firma hatte wohl nach Beendigung der Arbeiten keine rechte Motivation zum Aufräumen gehabt. In der verbleibenden Baugrube wurde gleich einiges an Material versenkt wie Baugerüst, Mauerwerkzeug, Ölfässer, Treibstoffkanister und anderes. Unsere Gala-Gruppe hat in mühsamer Feldarbeit die Artefakte freigelegt und für die Nachwelt dokumentiert. Als bedeutendster Fund ist hier ein vollständig erhaltener Motorroller zu nennen. Aber auch in den anderen Gruppen wurden interessante Funde gemacht wie z. B. eine Pistole, Drogen oder verstecktes Diebesgut.



Adresse 3 Bezirke in Hamburg

Teilnahme 217 Teilnehmer_innen

Gefördert durch team.arbeit.hamburg

4 Beschäftigung + Qualifizierung

4.3 Perspektive Beruf Plus

Perspektive Beruf Plus ist eine berufliche Qualifizierung für langzeitarbeitslose Menschen. Im Rahmen dieses Projektes werden die Teilnehmer_innen auf eine Arbeitsaufnahme oder eine Ausbildung in den Bereichen Küche, Service und Hauswirtschaft vorbereitet. Die Schulung ist an die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres für gastronomische und hauswirtschaftliche Berufe angelehnt und findet von Montag bis Freitag zwischen 08.30 und 15.00 Uhr statt.

2016 zählte die Gruppe im Schnitt zwischen 12 und 16 Teilnehmer_innen. Das Angebot umfasste sowohl Fachunterricht, EDV- und Bewerbungstraining, Sprachförderung als auch soziale Beratung und individuelles Coaching.

In der Praxis lernten die Teilnehmer_innen u.a. Mahlzeiten fachgerecht zuzubereiten und übernahmen Spül- sowie Reinigungsarbeiten in der Küche. Davon profitierten die Jugendlichen aus dem Projekt „Spielmacher“, die zwei Mal die Woche mit frisch gemachtem Mittagessen versorgt wurden.

Im Februar 2016 übernahm PBP den Cafébetrieb im fairKauf hamburg. Dort können die Teilnehmer_innen ihre Kenntnisse im Service erweitern und ihre Kommunikationsfähigkeit im direkten Kundenkontakt trainieren. Das angebotene Frühstück und ein täglich wechselnder Mittagstisch werden ebenfalls im Rahmen der Schulung zubereitet.

Auch bei den zahlreichen Veranstaltungen im Freizeitzentrum Feuervogel sorgte „Perspektive Beruf Plus“ für das leibliche Wohl der Besucher. Beim 25. Jubiläumfest von IN VIA Hamburg e.V. versorgten die PBP-Teilnehmer_innen die eingeladenen Gäste mit kalten und warmen Getränken und bereiteten das Buffet für die Feier am Abend vor. Bei Stadtteilfesten wie Phoenix Cup oder Culture Clash in Harburg hat PBP das Speisenangebot mit schmackhaften Fleischgerichten vom Grill bereichert.

8 Teilnehmer wurden 2016 mit unserer Hilfe in eine Beschäftigung vermittelt, 3 fanden Arbeit durch ihre eigenen Bemühungen. 1 Teilnehmerin begann im August 2016 ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin.

Adresse Baererstr. 36, 21073 Hamburg

Teilnahme 48 langzeitarbeitslose Menschen, 23 Infokunden

Gefördert durch team.arbeit.hamburg

IN VIA Hamburg e.V. - Tätigkeitsbericht 2016

„Diese Maßnahme war das Beste, was mir passieren konnte. Die Mitarbeiter_innen von IN VIA haben mein Vertrauen in eigene Fähigkeiten gestärkt. Sie waren für mich da und haben mir auch in persönlichen Krisensituationen geholfen“.

sagte eine Teilnehmerin, nachdem sie einen Job in der Hauswirtschaft einer Kita bekommen hatte. Sie war die letzten Jahre Hausfrau und Mutter und wollte mit unserer Hilfe einen neuen Start schaffen. Mittlerweile, nach einem Jahr in dem Job, ist sie nicht nur eine Aushilfskraft. Bei Bedarf vertritt sie auch die hauswirtschaftliche Leiterin und kocht eigenständig für ihre Kita.



4.4 IN VIA Service Center

Das IN VIA Service Center ist ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für gering qualifizierte Migrant_innen im Bereich Haushaltsweiterführung, Verpflegung und Betreuung. Die Qualität der Arbeit spiegelt sich in der Kundentreue und der verlässlichen Arbeit der Migrant_innen wieder. Ein Teil der Kunden nimmt die Dienstleistungen bereits seit über 10 Jahren von denselben Mitarbeiter_innen in Anspruch.

Die Aufgaben der Mitarbeiter_innen sind sehr vielseitig. Dazu gehören einmalige Grundreinigung, Regelmäßige Reinigung, Einkaufsservice, Begleitung bei Arztbesuchen, Behördengängen und Veranstaltungen, Besuchsdienste, individuell und auf die Wünsche der Interessenten abgestimmt.

Zu unseren Kunden zählen Senioren und Familien, Alleinerziehende und Berufstätige, Menschen in besonderen Lebenssituationen, Kirchengemeinden und Unternehmen. Bei Ausfall des Haushaltsführenden können Sie evtl. nach § 27 und 70 finanziell unterstützt werden, wenn Sie Grundsicherung erhalten. Informieren Sie sich bei uns.

Wir bedanken uns bei allen ISC-Mitarbeiter_innen für ihre kundenorientierte und erfolgreiche Mitarbeit.

4.5 IN VIA Schulgastronomie

Im zweiten Jahr der neuen Zentralküche konnten wir die tägliche Essensmenge noch einmal von 1200 Essen auf 2200 Portionen erhöhen. IN VIA Schulgastronomie beliefert 11 Schulen an insgesamt 14 Standorten sowie 4 Kitas. Zudem wird an zwei Standorten ein mittäglicher Kiosk für gesunde warme Snacks betrieben. Das tägliche Essen wird überwiegend nach dem Verfahren cook&chill zubereitet. Unmittelbar nach dem Kochen wird das Essen auf 4°C herunter gekühlt. In den sog. Regenerationsküchen wird das Essen für die jeweilige Essensschicht wieder erwärmt. Zusätzlich werden vor Ort alle Frischeprodukte wie Salate, Gemüse und Nachtisch sowie viele Beilagen direkt zubereitet. Das Schulessen hat daher minimale Standzeiten und eine außerordentliche Frische, die in hohem Maße der Qualität von „frisch kochen“ entspricht.



Adresse Eidelstedter Weg 22, 20255 Hamburg

Teilnahme 21 Frauen und Männer

Vier Köche, drei Fahrer, eine Verwaltungskraft und 38 Küchenkräfte legen täglich ihre ganze Kraft in die Zubereitung und Ausgabe von leckerem Schulessen. Dabei verzichten sie vollständig auf die Zugabe von fertigen Brühen und Saucenzusätzen. Alle Saucen und Suppen werden selbst hergestellt - unser Markenzeichen.

In 2017 wird es darum gehen, die hohe Qualität weiter sicher zu stellen und betriebliche Abläufe zu stabilisieren.

Adresse Lichtenauer Weg 9a, 21075 Hamburg

Teilnahme 45 Mitarbeiter_innen

5 Fundraising

Fundraising – Spenden und Unterstützer_innen für sich gewinnen – ist heute eine gängige Methode, um Themen öffentlich zu machen und ressourcenschonend Projekte zu bewegen und neue zu entwickeln. IN VIA Hamburg e.V. war schon immer rege im Bereich der Spenden- und Unterstützerakquise. Viele unserer Projekte und Angebote bestehen, weil Unterstützer_innen gefunden oder Gelder akquiriert wurden. Seit 2014 erhielt IN VIA zusätzliche Ressourcen für den Arbeitsbereich „Fundraising“. Unterstützt vom Bistum Hamburg wurden vier IN VIA Kolleg_innen zu Fundraiser_innen ausgebildet und eine ½ Stelle für die Koordination des Arbeitsbereiches zur Verfügung gestellt. Somit sind wir gut gerüstet und können mit gestärkter Kraft Ressourcen und

Unterstützer_innen für unsere tollen Projekte gewinnen.

Durch die Arbeitsgruppe Fundraising wurde 2016 eine erste große Mailingaktion mit dem Kampagnenprojekt „[U25] Mails, die Leben retten!“ durchgeführt.

Über 13.000 Hamburger_innen wurden mit einem Spendenbrief über das Projekt [U25] informiert und um Unterstützung gebeten. Die Aktion war erfolgreich. Es wurde gespendet, zahlreiche Gespräche geführt und viele neue Unterstützer_innen für IN VIA gewonnen. Diese Mailingaktionen werden auch in den kommenden Jahren regelmäßiger Bestandteil des Fundraisings sein.

Neben großen Kampagnen ist der Bereich Fundraising Ansprechpartnerin für Ideen und Unterstützungsbedarfe der einzelnen Arbeitsbereiche. Unsere Projekte und Tätigkeiten bieten Potential, das viele Menschen begeistert und dazu bewegen kann, uns in ganz unterschiedlichen Formen zu unterstützen.

Adresse

Eidelstedter Weg 22, 20255 Hamburg

Spenden

13.000 Euro für [U25] Online Suizidprävention
17.000 Euro Sonstige Spenden
+ Sach- und Möbelspenden

6 Perspektivische Strategieplanung

Am 26. Mai 2016 wurde die innerbetriebliche Strategieplanung unter Beteiligung von 70 Mitarbeiter_innen zum zweiten Mal durchgeführt. Während es in 2015 um zukünftige Herausforderungen ging, wurden diesmal vorwiegend einzelne Projektvorhaben erörtert. Das Themenspektrum reichte von Social Media

über Fundraising bis hin zu strategischen neuen Arbeitsbereichen wie stationäres Jugendwohnen. Insgesamt wurden 12 Themen behandelt, die in nachfolgenden Gremien und AG's weiter bearbeitet werden konnten.

Der Zukunftstag hat sich damit etabliert, da bereichsübergreifend Dinge besprochen und angegangen werden, MitarbeiterInnen sich über ihre fachlichen Bezüge hinaus begegnen können und IN VIA Hamburg Strategien so zum Anliegen der Mitarbeiter_innen werden.



7 Daten und Fakten

Kinder- und Jugendhilfe

Es gab rund 42.500 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen in 9 Einrichtungen und zahlreichen Projekten.

Schule

In unseren Schulprojekten wurden ca. 1.750 Kinder/Jugendliche an 13 Schulen erreicht.

Migration

In der Migrationssozialarbeit gab es insgesamt ca. 5.000 Kontakte. Es haben 15 Sprachförderangebote und 17 unterschiedliche Angebote in den Bereichen Beratung - Austausch - Freizeit - Bildung - Treffs im Rahmen von 13 Projekten/ Einrichtungen stattgefunden.

Beschäftigung + Qualifizierung

Insgesamt wurden 477 langzeitarbeitslose Menschen in 5 Projekten beschäftigt und qualifiziert.

Service/Großküche: Täglich wurden 2200 Essen zubereitet.

11 Schulen an insgesamt 14 Standorten sowie 4 Kitas wurden beliefert.

fairKauf hamburg: Täglich besuchen 250 Kunden das fairKauf hamburg.

Unsere Upcyclingprodukte finden Sie unter www.einzigware.de, ein Online-Portal der Caritas.

Auf facebook finden Sie uns unter [warenmeister nord](https://www.facebook.com/warenmeister.nord).

2016 arbeiteten bei IN VIA Hamburg e.V.

182 Fachkräfte (Verwaltung, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Coaching, Gastronomie, Garten- und Landschaftsbau, Einzelhandel, Handwerk, Reinigung)

2 Auszubildende (Einzelhandel, Verwaltung)

255 Honorarkräfte

80 Ehrenamtliche

Seit 2013 ist IN VIA Hamburg e.V. nach AZAV zertifiziert.

Redaktion

IN VIA Hamburg e.V.

Fotos

© 2016 Klaas Woller/Spielmacher

© 2016 Matthieu Spohn/PhotoAlto.de/Startklar

© 2016 Christoph Niemann/wellcome

© 2016 IN VIA Hamburg e.V.

Zeichnungen/Grafiken

© 2016 freepik.com/INA/Quali-Modul/GTS

© 2016 Christian Riebling/IVK

© 2016 Schüler_innen der GBS

© 2016 Mädchen der BilleInsel

Auflage 500

2017

Spendenkonto

Empfänger IN VIA Hamburg e.V.

IBAN DE 38 3606 0295 0000 2202 21

BIC GENODED1BBE

Kreditinstitut Bank im Bistum Essen eG



IN VIA

IN VIA Hamburg e.V.
Eidelstedter Weg 22
20255 Hamburg
Tel. 040 / 51 44 04 - 0
Fax 040 / 51 44 04 - 50
info@invia-hamburg.de
www.invia-hamburg.de